

Geschäftsbericht 2012
Gemeinsam wachsen



Kennzahlen auf einen Blick

Anzahl aktive Partnersparkassen	265
davon S-Privatkredit und S-Autokredit	98
Anzahl Partner im Autohandel	1.337
Neugeschäftsvolumen in TEUR	1.515.193
Kundenkreditvolumen in TEUR	3.192.595
Vergütung an Sparkassen in TEUR ¹	59.044
Operatives Ergebnis in TEUR	15.403
Mitarbeiter	170

¹ enthält Provisionen, Boni, Marketingkostenzuschüsse

Geschäftsbericht 2012 Gemeinsam wachsen

Grußwort der Geschäftsführung	3
Strategischer Partner der Sparkassen	4
Ausbau der Marktposition	7
Gemeinsames Marketing	8
Optimale Prozesse	11
Mobilisierung des Vertriebs	12
Telefonisches Service-Center	15
Kundenbindung im Autohandel	16
Partner des Freizeitfahrzeughandels	19
Bericht des Aufsichtsrats	22
Lagebericht	24
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	63
Impressum	64
Unsere Partnersparkassen	65

denberg Hochschwarzwald
am Krefeld Schwalm-Eder Wartburg Osnabrück Bad Kissingen Wesermünde Bamberg
elnhäusen Hildesheim Essen
tmund Schwarzw.-Baar Ostunterfranken Schwandorf Schwäbisch Hall
d Rhön-Rennsteig Gevelsberg Ulm Kaiserslautern Markgräflerland
Forchheim Pfaffenhofen Würzburg Barnim Emsdetten Lünen
Dinkelsbühl Herdecke Engen-Gottmadingen Bottrop
Gemeinden Starkenburg Remscheid Kierspe
usen Zwickau Weserbergland Peine
wischhafen Kleve München Starnberg Ebersberg
ndhausen Hildburghausen Freising



»Wir arbeiten gemeinsam am Erfolg unserer Partner.«

Elke Albers

Leiterin Banksteuerung

Helmut Lenz

Leiter Kompetenzcenter
Händlereinkaufsfinanzierung

Jan Welsch

Geschäftsführer

Gabriele Röder

Leiterin Zentraler Kundenservice

Heinz-Günter Scheer

Geschäftsführer

Kathrin Mache

Leiterin Zentrales Vertriebsmanagement
und Vertrieb Großsparkassen

Peter Ippers

Leiter Produkte und Geschäftsentwicklung

Gerlinde Gollasch

Leiterin Risikobetreuung

Dr. Felix Lowinski

Leiter Vertrieb Sparkassen

Rainer Ritzkat

Leiter Projekte

Anzahl der Mitarbeiter von S-Kreditpartner

2012
170

2011
139



(von vorne im Uhrzeigersinn)

Grußwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die S-Kreditpartner GmbH ist im ersten vollen Jahr ihrer Geschäftstätigkeit weiter kräftig gewachsen und steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament. Der jüngste Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe ist ein Erfolg. Das ist beileibe keine Selbstverständlichkeit. Wir wollen gemeinsam mit unseren Partnern an dieser Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

Die Basis für unser Wachstum ist die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen. Bis zum Jahresende 2012 arbeiteten bereits 98 Sparkassen umfassend mit S-Kreditpartner im Ratenkreditgeschäft zusammen. Maßgeblich dazu beigetragen hat die erfolgreiche Einbeziehung der Sparkassen, die zuvor mit der readybank ag kooperiert haben.

Gemeinsam mit den Sparkassen gelingt es uns, in der Auto- und Konsumentenfinanzierung wieder Boden gutzumachen. Wir sind überzeugt, dass dies weitere Sparkassen für eine umfassende Zusammenarbeit mit S-Kreditpartner begeistern wird. Wir haben uns daher besonders gefreut, dass wir kurz nach dem Jahreswechsel die 100. Sparkasse als Vollkooperationspartner begrüßen durften.

Das Konsumentenkreditgeschäft hat sich als ein attraktiver Markt bestätigt und zieht damit immer neue Wettbewerber an. In diesem Wettbewerb müssen wir unsere

Leistungen fortwährend optimieren, damit unsere Vertriebspartner erfolgreich am Markt bestehen können.

Die enge Zusammenarbeit mit den Menschen auf allen Ebenen unserer Partner – vom Vorstand bis zum Kundenberater in der Filiale – ist unser Lebenselixier. Wie diese Zusammenarbeit heute ganz praktisch funktioniert, möchten wir Ihnen in unserem diesjährigen Geschäftsbericht näher vorstellen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Vertriebspartnern und ihren Mitarbeitern wie auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen von S-Kreditpartner. Sie alle haben im vergangenen Jahr mit viel Einsatz und der notwendigen Fortune beachtliche Erfolge erzielt.

Unsere Mitarbeiter und das Führungsteam von S-Kreditpartner werden unsere Partner auch in Zukunft mit Leidenschaft begleiten. Wir sind gewiss, dass sich die gemeinsamen Anstrengungen lohnen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Günter Scheer

Jan Welsch

Berlin

Strategischer Partner der Sparkassen

Die strategische Positionierung der Sparkassen-Finanzgruppe im Auto- und Konsumentenkreditgeschäft hat gerade erst begonnen. Als spezialisierter Verbundpartner sieht sich S-Kreditpartner in der Verantwortung, wenn es um die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds geht. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Sparkassen Marktanteile zurückzuholen und ihre Position nachhaltig zu stärken.

In Nordrhein-Westfalen ziehen Sparkassen, die regionalen Verbände und S-Kreditpartner an einem Strang. Eine Rahmenvereinbarung legt die Grundsätze der Zusammenarbeit fest und sieht den regelmäßigen Austausch im „NRW-Regionalbeirat“ vor. Die Vertreter haben sich das Ziel gesetzt, den Dialog im Verbund zu stärken und gemeinsam mit S-Kreditpartner das Auto- und Konsumentenkreditgeschäft weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt steht das Geschäft mit dem S-Privatkredit und dem S-Autokredit in der Sparkasse. Gleichzeitig ist die Sparkassen-Finanzgruppe auch am Point of Sale (POS) sowie im Direktvertrieb im Internet gefordert.

S-Kreditpartner sieht aufs Ganze. Wir erschließen Vertriebskanäle, die die Sparkassen alleine nicht bedienen können, wie den POS im Autohandel. Hier wollen wir das Geschäft zusammen mit den Sparkassen ausbauen. Das Motto lautet: gemeinsam die Zukunft gestalten.

Partnersparkassen 2011
59 Sparkassen sind Vollkooperationspartner



»Den Verbund stärken und die Sparkassen-Finanzgruppe nach vorne bringen – das ist das Ziel unserer strategischen Partnerschaft.«

Die Sparkassen in Nordrhein-Westfalen sind bereits mit der readybank neue Wege gegangen. Die Erfolgsgeschichte setzen wir mit S-Kreditpartner fort und entwickeln die Auto- und Konsumentenfinanzierung gemeinsam weiter. Im engen Dialog mit unserem Verbundpartner wollen wir Ideen umsetzen und das Geschäftsfeld für die Zukunft rüsten.«

Christian Bonnen, Kreissparkasse Köln, Mitglied des Vorstands,
Vorsitzender des NRW-Regionalbeirats von S-Kreditpartner

Partnersparkassen 2012
98 Sparkassen sind Vollkooperationspartner





»Mit jedem Kunden, den wir im Ratenkreditgeschäft zurückgewinnen, stärken wir unsere Marktposition.

Unserem Ziel, Marktanteile vom Wettbewerb zurückzuholen, kommen wir mit dem unkomplizierten Fremdblöse-Tool von S-Kreditpartner täglich näher. Das stärkt nicht nur die Kundenbindung, sondern auch die Erträge für unsere Sparkasse. Das Neugeschäftsvolumen haben wir mit unserem Verbundpartner um 160 Prozent steigern können. Einen großen Beitrag zum Erfolg und zur Motivation unserer Mitarbeiter leistet zudem das praxisorientierte Vertriebscoaching.«

Rainer Liebenow, Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Mitglied des Vorstands

Marktposition und Erträge stärken

Unser gemeinsames Ziel ist es, Kunden zu gewinnen und langfristig an die Sparkassen zu binden. Heute haben etwa zwei Drittel der Sparkassenkunden einen Ratenkredit bei einer anderen Bank. Das wollen wir ändern und tun daher alles für eine bestmögliche Vertriebsunterstützung. S-Kreditpartner setzt gezielt darauf, Kunden zur Sparkasse zurückzuholen. Daran richten wir sowohl unsere technischen Prozesse als auch die Programme zum Vertriebscoaching aus.

Unsere Partnersparkassen schaffen es nachweislich, Kunden und Marktanteile vom Wettbewerb zurückzugewinnen. Die beratungsorientierte Systemunterstützung erleichtert es den Kundenberatern, bestehende Kredite ihrer Kunden über Fremdblösungen zusammenzufassen. Die Kunden bündeln ihre Kredite

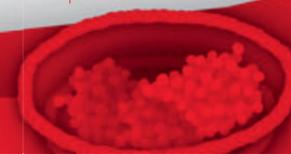
bei ihrer Sparkasse und profitieren von einer Reduzierung ihrer Ratenbelastung. Das schafft Zufriedenheit und spürbaren Mehrwert – die beste Voraussetzung für eine langfristige Kundenbeziehung.

Den Markt erobern sich unsere Partnersparkassen auf diese Weise Stück für Stück zurück. Im Durchschnitt steigern sie ihr Neugeschäft im ersten Jahr der Kooperation um etwa die Hälfte. Und mehr Volumen bedeutet auch mehr Erträge. Dabei berücksichtigt das Vergütungsmodell von S-Kreditpartner die Vertriebsstärke der Sparkassen unabhängig von ihrer Größe. Denn der individuelle Erfolg unserer Partner ist unser Anspruch.

Vergütung an Sparkassen

Juni–Dez. 2011	2012
19,7 Millionen Euro	59,0 Millionen Euro

Lörrach



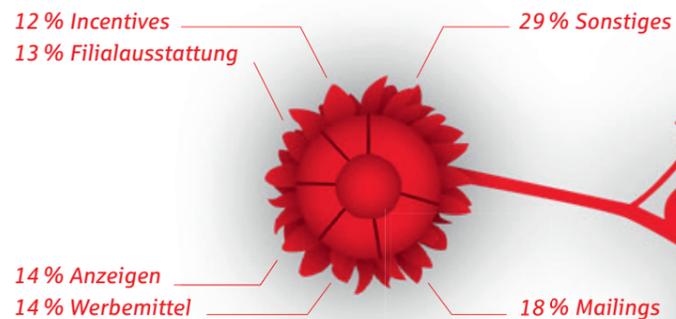
Gemeinsam Marketing gezielt nutzen

Marketing erzeugt Aufmerksamkeit und erleichtert die Kundenansprache. S-Kreditpartner unterstützt die Sparkassen bei ihren Marketingaktivitäten nicht nur finanziell über einen Marketingkostenzuschuss, sondern auch konzeptionell. Wir beraten unsere Partnersparkassen bei der Auswahl geeigneter Kampagnen und unterstützen sie bei der Umsetzung.

Als zentraler Dienstleister setzen wir neue Akzente und machen innovative Ideen für alle nutzbar. Wir legen Wert darauf, dass sich unsere Partnersparkassen aktiv in die Konzeption von Kampagnen einbringen. Denn sie sind es, die von den Marketingmaßnahmen in ihren Häusern profitieren sollen. So entwickeln wir gemeinsam Kampagnen zu bestimmten Anspracheanlässen oder nutzen die Onlinemedien zur gezielten Kundenansprache.

Das Marketingangebot von S-Kreditpartner ist auf das ganze Jahr ausgerichtet. So kann die Sparkasse ihre Kunden dann abholen, wenn sie Finanzierungsbedarf haben – und das kann jederzeit sein. Wir schaffen damit eine sinnvolle Ergänzung zur Gemeinschaftswerbung, und das kommt allen Sparkassen zugute. Bei allen Aktivitäten arbeiten wir eng mit dem Sparkassenverlag zusammen und nutzen Synergien. So lassen sich beispielsweise erhebliche Kostenvorteile realisieren, wenn S-Kreditpartner Mailingaktionen mehrerer Partnersparkassen bündelt.

Verwendung des Marketingkostenzuschusses in den Partnersparkassen 2012



»Gemeinsam verwirklichen wir innovative Ideen im Marketing.

S-Kreditpartner setzt mit der Marketingunterstützung neue Impulse. Wir schätzen an unserem Verbundpartner, dass er von sich aus mit Ideen auf uns zukommt und bereit ist neue Wege zu gehen. Als Sparkasse können wir uns bei der Entwicklung von Konzepten aktiv einbringen.«

Holm Diez, Die Sparkasse Bremen AG, Direktor Vertriebsmanagement





»Die schlanken Prozesse erleichtern unserem Vertrieb die tägliche Arbeit im Kreditgeschäft.«

Früher musste man für einen Kreditantrag einen Berg an Formularen ausfüllen und den Kunden oft mehrmals in die Geschäftsstelle bitten. Heute erledigen wir alles mit wenigen Mausklicks und unser Verbundpartner übernimmt die Nachbearbeitung. Das lässt unsere Berater aufatmen – sie haben den Mehrwert der Produkte und Prozesse für ihre persönlichen Vertriebsergebnisse erkannt.«

Christoph Nolte, Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, Leiter Vertriebsunterstützung

Anzahl neuer Kreditverträge mit Endkunden bei S-Kreditpartner	2011	2012
	95.230	148.102

Den Vertrieb mit optimalen Prozessen entlasten

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für ein erfolgreiches Kundengeschäft. Für eine optimale Kundenberatung benötigen sie bestmögliche Unterstützung. Deshalb wollen wir das Ratenkreditgeschäft unkompliziert und übersichtlich machen.

S-Kreditpartner gestaltet die Systeme und Prozesse für das Geschäft mit dem S-Privatkredit und dem S-Autokredit so beratungsorientiert wie möglich. Im Antragsprozess verschaffen sich Sparkassenberater und Kunde gemeinsam eine Übersicht über die finanzielle Situation. Das Antragsystem führt mit wenigen Mausklicks zum gewünschten Kreditantrag und bietet Alternativen für ein individuelles Finanzierungsangebot. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Informationen und Unterlagen werden im Vertragsausdruck automatisch integriert.

Die Nachbearbeitung erledigen wir, ebenso die Korrespondenz mit anderen Banken bei Fremdblösungen. Das alles entlastet die Berater in der Sparkasse spürbar – sie können sich voll und ganz auf die Beratung ihres Kunden konzentrieren. Auch mögliche Risiken sind für die Sparkassenmitarbeiter kein Thema: Ob der Kredit vergeben werden kann, entscheidet das Antragsystem automatisch auf Grundlage der objektiven Angaben. So können alle Vertriebsmitarbeiter der Sparkassen unabhängig von Beschränkungen der Kreditkompetenz ihren Kunden das passende Kreditangebot machen.

Damit alle Informationen jederzeit verfügbar sind, haben wir wichtige Formulare, Produktleitfäden und Telefonnummern direkt im Antragsystem hinterlegt. So kann im Kundengespräch nichts schiefgehen. Und wenn es doch mal eine Frage gibt, helfen die Mitarbeiter unseres telefonischen Service-Centers gerne weiter.

Bad Hersfeld

Den Vertrieb mobilisieren

Der Schlüssel zum Erfolg mit S-Privatkredit und S-Autokredit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkassen. Sie sind es, die im Vertrieb für das Geschäft verantwortlich sind. Genau dort setzt das Coachingkonzept von S-Kreditpartner an. Unsere speziell ausgebildeten Vertriebstrainer wissen, was die Mitarbeiter in den Sparkassen mobilisiert: Selbstbewusstsein und Begeisterung für den eigenen Job. Vorbehalte, Kunden aktiv auf ihren Kreditbedarf anzusprechen, helfen sie zu überwinden.

Gerade in der Einführungsphase des S-Privatkredits und des S-Autokredits, wenn die Mitarbeiter sich mit den Produkten und Prozessen vertraut machen, entfaltet das Coaching eine enorme Wirkung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Unser spezialisiertes

„Anbindungsteam“ betreut die Häuser in den ersten Wochen intensiv in den Filialen vor Ort und bringt einen großen Erfahrungsschatz aus anderen Sparkassen mit. Auch später besuchen wir die Filialen regelmäßig und unterstützen das laufende Geschäft. Die Coachingtage sind in unserem Leistungspaket zum S-Privatkredit inbegriffen. Die Trainingsinhalte stimmen wir individuell mit unseren Partnersparkassen ab. Je nach Bedarf setzen wir Schwerpunkte oder veranstalten Spezialworkshops zu Themen wie Fremdblösung oder gezielter Kundenansprache.

Die Vertriebscoachings steigern nicht nur die Motivation in den Sparkassenfilialen, sondern auch die Qualität der Kundenberatung und die Vertriebsleistung. Das kommt sowohl den Mitarbeitern persönlich als auch dem Erfolg der gesamten Sparkasse zugute.



»Die Vertriebstrainer vermitteln Selbstvertrauen und Freude an der Kundenberatung.«

Den Kunden aktiv auf seinen Kreditbedarf anzusprechen, ist oftmals nicht leicht. Die Vertriebscoaches von S-Kreditpartner geben den Mitarbeitern wertvolle Tipps für das Kundengespräch. Das funktioniert – und motiviert. Toll ist, dass das System Ratensparnisse bei Fremdblösungen direkt anzeigt. Das hilft uns und unseren Kunden.«

Cordula Weinert, Sparkasse Elbe-Elster, Geschäftsstellenleiterin

Vertriebsunterstützung für Sparkassen 2012

2.277 Coachingtage

125 Spezialworkshops

Elbe-Elster





»Die Mitarbeiter der Service-Hotline finden auch bei kniffligen Fragen eine Antwort.

Das automatische und übersichtliche Antragssystem erleichtert mir die Kundenberatung erheblich. Aber jede Maschine stößt an ihre Grenzen, wenn es Konstellationen im Kreditantrag gibt, die nur von Mensch zu Mensch zu erklären sind. Dann suche ich persönliche Unterstützung im Service-Center unseres Verbundpartners. Die Hotline-Mitarbeiter legen sich ins Zeug, um eine Lösung im Sinne des Kunden zu finden.«

Susanne Lischke, Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Beraterin Privatkunden

Callaufkommen im Service-Center 2012

326.920 Anrufe gesamt
davon 74 % zum Neugeschäft

Professionelle Unterstützung vom Service-Center

Das telefonische Service-Center von S-Kreditpartner ist die erste Anlaufstelle für Fragen oder Anliegen von Sparkassenberatern wie Kunden. Das Team ist mehr als ein reines Callcenter. Wir haben den Anspruch einer bestmöglichen fachlichen Beratung. Die Mitarbeiter unseres Service-Centers kennen das Geschäft aus eigener Erfahrung. Jeder von ihnen hat eine Bankausbildung absolviert und mehrere Jahre im Privatkundenvertrieb, zum großen Teil in einer Sparkasse, gearbeitet.

So können wir uns optimal in die Situation des Beratungsgesprächs hineinversetzen und den Verlauf des Kreditantrags noch während des Anrufs am Bildschirm nachvollziehen. Fragen zum Antrag können direkt mit unseren Mitarbeitern geklärt werden. Alle Mitarbeiter werden fortlaufend professionell geschult, damit sie gemeinsam mit unseren Partnersparkassen immer besser werden.

Und wenn der Kunde später einmal Fragen zu seinem bestehenden Kredit hat, kann er sich ganz einfach direkt an unser Service-Center wenden.



Kundenbindung im Autohandel

Knapp die Hälfte aller Ratenkredite in Deutschland wird direkt am Point of Sale (POS) im Autohandel vergeben. Bislang ging der Großteil des Geschäfts an den Sparkassen vorbei, da sie die Absatzfinanzierung mit eigenen Mitteln kaum darstellen können. Die Folge: Der Wettbewerb hat am POS lange Zeit freie Hand gehabt.

Das soll sich ändern. S-Kreditpartner will die Marktposition der Sparkassen auch im Autohandelsgeschäft stärken und ist dort bereits heute mit Finanzierungsangeboten aktiv. Autohändlern bieten wir Leistungen für die Einkaufsfinanzierung ihrer Fahrzeugbestände sowie für die POS-Autofinanzierung ihrer Kunden im Autohaus.

Davon profitieren alle Seiten: Die Zusammenarbeit stärkt die Geschäftsbeziehung zwischen Sparkasse und den regionalen Autohändlern. Darüber hinaus binden wir Autokäufer mit dem passenden Finanzierungsangebot an die Sparkassen-Finanzgruppe und schirmen sie von Wettbewerbern am POS ab. Gleichzeitig bieten sich im Privatkundengeschäft große Chancen, neue Kunden für die Sparkassen zu gewinnen.

Das Geschäft wollen wir künftig gemeinsam mit den Sparkassen ausbauen und die nachhaltige Betreuung der Kunden durch ihre Sparkasse vor Ort fördern.

»Die Zusammenarbeit im Autohandel stärkt die Position der Sparkassen am Point of Sale.«

Mit S-Kreditpartner ist unsere Sparkasse auch direkt im Autohaus mit Angeboten zur Autofinanzierung präsent. Das ist nicht nur für unsere regionalen Händler ein wichtiger Geschäftsansatz, sondern bindet auch die Endkunden langfristig an die Sparkassen-Finanzgruppe.«

Jürgen Steins, Sparkasse Paderborn-Detmold, Firmenkundenberater



»Die Sparkassen sind für uns ein sicherer Partner, wenn es um Finanzierungen geht.«

Wir schätzen die Finanzkraft und die Werte der Sparkassen. S-Kreditpartner erfüllt sowohl unsere eigenen Ansprüche bei der Einkaufsfinanzierung als auch die unserer Kunden, wenn sie sich ein Auto finanzieren möchten. Das enge Miteinander von S-Kreditpartner, unserer Sparkasse vor Ort und unserem Unternehmen eröffnet Chancen, die es nur gemeinsam gibt.«

Ralf Nöhring, Automobile Individuell, Geschäftsführer

Kundengewinnung von S-Kreditpartner am POS 2012

18.146 Kunden vom Wettbewerb abgeschirmt

Paderborn-Detmold



**»Fair, menschlich und unkompliziert –
so erleben wir unseren Finanzierungspartner
seit über zehn Jahren.**

Das gegenseitige Vertrauen ist während der langjährigen Zusammenarbeit stetig gewachsen. S-Kreditpartner lebt das Image der Sparkassen und setzt auf eine sehr persönliche Geschäftsbeziehung. Das überzeugt genauso wie das tiefe Know-how über die Caravanbranche.«

Thomas Liebscher (rechts), Bernhard Glück GmbH, Geschäftsführer
Marcus Braun, Hymer-Zentrum Sulzemoos GmbH, Geschäftsführer
Der Freistaat – Caravaning & More

Partner des Freizeitfahrzeughandels

Unseren Partnern im Caravanhandel begegnen wir bei Finanzierungsangelegenheiten mit umfassendem Branchen-Know-how und einem über viele Jahre gewachsenen Erfahrungsschatz. Beides bringen wir von der Deutsche Leasing Finance GmbH mit, die das Finanzierungsgeschäft in der Caravanbranche erfolgreich aufgebaut und in die S-Kreditpartner GmbH eingebracht hat.

Heute sind wir anerkannter Partner des Freizeitfahrzeughandels und arbeiten mit über 350 Händlern und allen namhaften europäischen Herstellern zusammen. Ihnen stellen wir Leistungen für die Einkaufsfinanzierung der Fahrzeugbestände sowie für die Absatzfinanzierung zur Verfügung. Als Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe stehen wir für Solidität und Vertrauen auch gegenüber dem Freizeitfahrzeughandel.

Unser Vertriebsteam betreut unsere Caravanpartner teilweise seit über zehn Jahren. Das schweißt zusammen. Wir legen Wert auf einen vertrauensvollen und persönlichen Austausch. Zweimal im Jahr tagt der Caravan-Fachbeirat von S-Kreditpartner. Gemeinsam mit Herstellern und Händlern tauschen wir uns über die geschäftliche Entwicklung und aktuelle Marktthemen aus. Impulse und Ideen entwickeln wir mit unseren Vertriebspartnern weiter – das fördert unseren gemeinsamen Markterfolg.

Händlereinkaufsfinanzierung von S-Kreditpartner 2012

45.258 Fahrzeuge für Händler finanziert
(Auto und Caravan)



Sulzemoos

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	22
Lagebericht	24
Bilanz zum 31. Dezember 2012	46
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012	48
Anhang	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	63

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Mit Beschluss vom 7. Juni 2011 der S-Kreditpartner GmbH wurde durch die Gesellschaft ein fakultativer Aufsichtsrat errichtet, der aus neun Mitgliedern besteht. Im Jahr 2012 gab es keine personellen Veränderungen. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern aus dem Kreis der Gesellschafter sowie drei Mitgliedern aus dem Kreis der Vorstände von Kooperationsparkassen. Vorsitzender des Aufsichtsrats der S-Kreditpartner GmbH ist Herr Dr. Johannes Evers, Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Berlin AG. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der S-Kreditpartner GmbH ist Herr Kai Ostermann, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Leasing AG. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung nach den satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht sowie die Gesellschafterversammlung bei zustimmungsbedürftigen Geschäften und satzungsgemäß zugewiesenen Beschlussfassungen beraten. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Sitzungen durchgeführt. Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss, bestehend aus drei Ausschussmitgliedern, gebildet, der über Kreditvergaben an Dritte mit einem Kreditvolumen über insgesamt 3,0 Mio. EUR (ab 2. August 2012 5,0 Mio. EUR) entscheidet. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss 36 Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Geschäftsentwicklung

Die S-Kreditpartner GmbH hat im Jahr 2012 die positive wirtschaftliche Entwicklung des Gründungsjahres fortgesetzt. Am 21. Mai 2012 konnte die vollständige Migration des Kreditportfolios der ehemaligen readybank ag abgeschlossen werden. Bis zum Ende des Jahres konnte die Zahl der Vollkooperationen auf 98 Sparkassen gesteigert werden. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Kreditbestand bei der Endkundenfinanzierung 2.807,4 Mrd. EUR und im Bereich Händlereinkaufsfinanzierung 413,2 Mio. EUR. Es konnte ein Betriebsergebnis von 15,4 Mio. EUR vor Steuern erzielt werden.

Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend berichtet. Insbesondere hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die Mittelfristplanung und die Risikolage einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Bank unterrichtet. Im Berichtszeitraum wurde der Aufsichtsrat über den Erwerb von Konsumentkreditportfolios der readybank ag und den Fortgang der Transaktion laufend informiert. Ferner hat der Aufsichtsrat sich im Jahr 2012 über die Risikoentwicklung, die gebildete Risikovorsorge sowie Maßnahmen zur Betrugsprävention berichten lassen und hierüber beraten. Zwischen den Aufsichtsratsitzungen wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der stellvertretende Vorsitzende laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen der Geschäftsführung sowie der Gesellschafterversammlung unterrichtet.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 17. April 2012 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2012 beauftragt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 29. April 2013 über das Ergebnis der Prüfung berichten lassen und darüber beraten. PwC hat für den vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts einen unbeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der S-Kreditpartner GmbH für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2012.

Berlin, im April 2013

Der Aufsichtsrat



Dr. Johannes Evers
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Friedrich Jüngling, Kai Ostermann, Rainer Weis
(Deutsche Leasing AG)



Dr. Johannes Evers, Martin K. Müller, Patrick Tessmann
(Landesbank Berlin AG)



Klaus-Jörg Mulfinger (Sparkasse Wetzlar), Thomas Fürst (Die Sparkasse Bremen AG), Dr. Michael Schulte (Sparkasse Vest Recklinghausen)

Lagebericht

Bei der S-Kreditpartner GmbH (SKP) handelt es sich um ein Spezialkreditinstitut, dessen Geschäftszweck im Vertrieb von Auto- und Konsumentenkrediten durch Sparkassen, in der Endkundenfinanzierung im Fahrzeughandel sowie in der Einkaufsfinanzierung des Fahrzeughandels besteht. Die SKP bündelt die Aktivitäten im Auto- und Konsumentenkreditgeschäft der Landesbank Berlin AG (LBB) und der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (DL). Diese sind als Gesellschafter an der SKP mit 66,67 Prozent (LBB) bzw. 33,33 Prozent (DL) beteiligt.

1 Geschäftliche Entwicklung im Berichtszeitraum

In den nachfolgenden Punkten wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Allgemeinen sowie die Entwicklung der S-Kreditpartner GmbH im Detail betrachtet.

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Konsumentenfinanzierungsgeschäfts

Die wirtschaftliche Entwicklung war im gesamten Euroraum durch eine leichte Rezession gekennzeichnet. Spekulationen um die künftige Ausgestaltung des Währungsgebiets beziehungsweise um mögliche Zerwürfnisse haben den Wirtschaftsgang zusehends beeinträchtigt. Zudem spitzte sich die Situation in größeren Staaten wie Italien und Spanien besonders zu. Weltwirtschaftlich verlief das Jahr enttäuschend. Sowohl die größeren Schwellenländer als auch die US-Wirtschaft registrierten ein vergleichsweise verhaltenes Wachstum.

Ungeachtet der Entwicklung der europäischen Nachbarländer ergab sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts für Deutschland im Jahresdurchschnitt eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % nach 3 % im Vorjahr. Maßgeblicher Treiber blieb der Außenbeitrag. Der Export profitierte im Jahresverlauf nicht zuletzt vom niedrigen Außenwert der Gemeinschaftswährung.

Die europäische Finanz- und Staatsschuldenkrise zeigt bisher keine spürbaren Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt. Wie bereits im Jahr 2011 ist die Zahl der Beschäftigten 2012 kontinuierlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt ist im letzten Quartal 2012 ins Stocken geraten. Im Januar 2013 lag die Arbeitslosenquote mit 7,4 % knapp über Vorjahresniveau (7,3 %). Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Auch die Binnennachfrage war vergleichsweise robust. Die privaten Konsumausgaben sind gemäß Auswertungen des Statistischen Bundesamts in Deutschland im Jahr 2012 nach 2010 und 2011 im dritten Jahr in Folge gestiegen, was die Nachfrage nach Konsumentenkrediten stützte. Experten gehen für 2013 von einem robusten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % aus. Der Gesamtmarkt für Ratenkreditfinanzierungen hat sich gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr stabilisiert. Der Ratenkreditmarkt umfasste per 31. Dezember 2012 ein Volumen von 147 Mrd. EUR und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Nachdem die großvolumigen Langfristoperationen der Europäischen Zentralbank (EZB) am Kapitalmarkt nur kurzzeitig beruhigen konnten und die europäische Finanzpolitik im ersten Halbjahr vertrauensstiftende Impulse vermissen ließ, sah sich die EZB im Sommer schließlich veranlasst, ihre Bereitschaft zu Anleihekäufen zu erklären. Auch ohne tatsächlichen Vollzug sorgte dies für eine Rückbildung der Risikoaufschläge. Bundesanleihen wiesen aber weiterhin außerordentlich niedrige Renditen auf, weil der stabilisierende Einfluss möglicher EZB-Eingriffe auch als Vorsorge gegen deutsche Haftungsrisiken im Zuge der Euro-Rettungsmaßnahmen verstanden wird. Wie nachhaltig diese Bewegungen waren, lässt sich noch nicht beurteilen.

In diesem Marktumfeld hielt die günstige Refinanzierungssituation für die SKP auch im Jahr 2012 weiter an. Die EZB hat den Leitzins als Reaktion auf die europäische Finanz- und Staatsschuldenkrise auf ein historisch niedriges Niveau von 0,75 % gesenkt. In der ersten Sitzung der EZB im Jahr 2013 wurde beschlossen, den Leitzins auf diesem niedrigen Niveau zu belassen. Weitere Senkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss, jedoch gehen die Experten der Eurozone davon aus, dass die expansive Geldpolitik der EZB fortgeführt wird. Die staatliche Insolvenz von Griechenland sowie die Furcht vor weiteren drohenden Insolvenzen untermauern diese Annahme.

Die Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie die strukturellen und regulatorischen Veränderungen belasteten auch im Jahr 2012 den Bankensektor. Die 2011 erstmals abzuführende

Bankenabgabe, die verschärften regulatorischen Eigenmittelanforderungen, die ab 2013 sukzessive umzusetzen sind (Basel III), sowie die zusätzlichen Anforderungen insbesondere für systemrelevante Banken stellen die gesamte Finanzbranche vor neue Herausforderungen.

Das für Mitte 2012 erwartete Gerichtsurteil des Bundesgerichtshof zur Rechtmäßigkeit von Bearbeitungsgebühren im Kundenkreditgeschäft steht vorerst nicht mehr zur Entscheidung. Die mediale Diskussion über die Berechtigung der Kreditbearbeitungsgebühren hat 2012 gleichwohl an Stärke zugenommen.

Die Geschäftsführung der SKP hat bereits 2011 beschlossen, ab dem 1. Januar 2012 vollständig auf die Vereinnahmung von Bearbeitungsgebühren zu verzichten.

1.2 Entwicklung der S-Kreditpartner GmbH

Die SKP hat bei ihrer Gründung bestimmte Geschäftsumfänge der Deutsche Leasing Finance GmbH und der Landesbank Berlin AG im Auto- und Konsumentenfinanzierungsgeschäft übernommen und führt diese fort. Dazu gehören das durch die Partnersparkassen vermittelte Endkundenfinanzierungsgeschäft mit dem S-Privatkredit und dem

S-Autokredit sowie dem durch Vertriebspartner im Auto- und Caravanhandel vermittelten Autokredit. Weiterhin gehört zum Geschäftsumfang der SKP die Finanzierung der Warenbestände der Vertriebspartner im Auto- und Caravanhandel (Händler-einkaufsfinanzierung) sowie die Vermittlung von Autoleasinggeschäften.

1.2.1 Übernahme wesentlicher Aktivitäten der readybank ag

Im Berichtszeitraum hat die SKP wesentliche Teile der Kreditbestände der readybank ag von der WestLB AG übernommen. Die readybank ag (ehemals ABC Privatkunden-Bank GmbH) ist eine 100-prozentige Tochter der WestLB. Im Rahmen der Abwicklung der WestLB wurde durch die EU-Wettbewerbsbehörde entschieden, dass die Tochtergesellschaften im Rahmen eines Sanierungsplanes verkauft werden müssen. Rechtsnachfolger der WestLB sowie der readybank ist die Portigon AG.

Die Übernahme der Bestände und Aktivitäten durch die SKP wurde in der Sparkassenorganisation befürwortet, um die Kompetenzen im Konsumentenkreditgeschäft weiter zu bündeln.

Die Übernahme umfasst folgende Bestandteile des readybank-Geschäfts:

- Kreditbestände und Kunden aus der Vermittlung durch kooperierende Sparkassen
- Kreditbestände und Kunden aus dem Point-of-Sale-Autokreditgeschäft
- 44 Vollkooperationsverträge (Filial- und Internetvertrieb der readybank-Kreditprodukte) mit Sparkassen

Die juristische Übernahme der Bestände erfolgte zum 1. November 2011. Die technische Migration konnte am 21. Mai 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 121.965 Konten von der readybank in die Systeme der SKP übertragen.

Von den 44 Vollkooperationsparkassen der readybank entschieden sich 40 für die Fortführung des Geschäfts mit der SKP. Sie wurden im Zeitraum von November 2011 bis März 2012 auf die Systeme der SKP umgestellt.

1.2.2 Geschäftsentwicklung

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 265 Sparkassen Endkundenfinanzierungen an die SKP vermittelt. Darunter waren per 31. Dezember 2012 98 Sparkassen, die neben dem S-Autokredit auch den S-Privatkredit der SKP vermittelt haben („Vollkooperationsparkassen“). Die Anzahl der Vollkooperations-

sparkassen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 59 Sparkassen auf 98 Sparkassen gestiegen.

Im Kooperationsgeschäft mit dem Auto- und Caravanhandel belief sich die Anzahl der aktiven Vertriebspartner auf 1.337.

Anzahl Kooperationen ¹		
	2012	2011
Sparkassen	265	262
davon Vollkooperationsparkassen	98	59
Händler	1.337	1.204
Gesamt	1.602	1.466

¹ mindestens ein Neugeschäft im Jahr

Neugeschäft

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Endkundenfinanzierungen	1.515.193	673.259
davon Sparkassen	1.278.439	553.521
davon Auto- und Caravanhandel	236.754	119.738

Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit den Partnersparkassen ein Neugeschäft von 1.278,4 Mio. EUR erzielt. Per 31. Dezember 2012 beliefen sich die zugehörigen Kundenkreditbestände auf 1.850,9 Mio. EUR. Die im Mai 2012 migrierten readybank-Bestände beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 432,2 Mio. EUR.

Mit den Kooperationspartnern im Auto- und Caravanhandel wurde im Berichtszeitraum ein Neugeschäft mit Endkunden in Höhe von 236,8 Mio. EUR erreicht. Der zugehörige Kundenkreditbestand belief sich per 31. Dezember 2012 auf 524,3 Mio. EUR. Der Kundenkreditbestand in der Händlereinkaufsfinanzierung belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 413,2 Mio. EUR.

Forderungen an Kunden

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Endkundenfinanzierungen	2.807.383	2.364.944
davon Sparkassen	1.850.905	1.226.591
davon Auto- und Caravanhandel	524.285	472.891
davon aus Übernahme readybank-Forderungen	432.193	665.462
Händlereinkaufsfinanzierung	413.220	392.268
Sonstige Forderungen an Kunden	47.628	15.120
Risikovorsorge ¹	-75.636	-32.306
Summe Forderungen an Kunden	3.192.595	2.740.026

¹ beinhaltet 2012 auch die Vorsorgereserve nach § 340f HGB (Vorjahr in sonstigen Forderungen an Kunden)

1.2.3 Investitionen

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG und die Landesbank Berlin AG haben die technische Infrastruktur in die SKP bei ihrer Gründung eingebracht. Die SKP-Systeme für das Sparkassenkooperationsgeschäft werden seither kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit der technischen Migration der readybank-Kreditbestände in das System der SKP (OSPlus) wurde eine wesentliche Infrastrukturmaßnahme erfolgreich beendet.

Zur Optimierung der Absatz- und Einkaufsfinanzierung im Autogeschäft wurde beschlossen, die IT-Infrastruktur der Händlereinkaufsfinanzierung zu modernisieren. Die Umsetzung soll im Jahr 2013 erfolgen.

1.2.4 Personal- und Sozialbereich

Die SKP wird von zwei Geschäftsführern geführt, wobei ein Geschäftsführer die Bereiche Produkte und Geschäftsentwicklung, Risikobetreuung, Risikosteuerung und Zentraler Kundenservice sowie das Kompetenzzentrum Händlereinkaufsfinanzierung verantwortet und ein Geschäftsführer die Vertriebsbereiche im Sparkassengeschäft sowie im Auto- und Freizeitfahrzeughandel führt.

Per 31. Dezember 2012 beschäftigte die SKP insgesamt 170 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung). Dies bedeutet einen Anstieg um 31 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr.

Der Sitz der Zentrale der SKP sowie des Zentralen Kundenservice ist in Berlin. Dort sind ca. 58 Mitarbeiterkapazitäten beschäftigt. Die weiteren 104 Mitarbeiterkapazitäten sind dezentral im Vertrieb bzw. im Kompetenzzentrum Händlereinkaufsfinanzierung am Standort in Bad Homburg vor der Höhe beschäftigt.

1.2.5 Vermögenslage

Aktiva		
in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	145.006	160.391
Forderungen an Kunden	3.192.595	2.740.026
Immaterielle Anlagewerte	130	118
Sachanlagen	187	224
Sonstige Vermögensgegenstände	21.139	5.761
Rechnungsabgrenzungsposten	28.233	39.717
Aktive latente Steuern	8.570	4.399
Summe Aktiva	3.395.860	2.950.636

Die Bilanzsumme belief sich per 31. Dezember 2012 auf 3.395,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2.950,6 Mio. EUR). Die dominierende Position stellen die Forderungen an Kunden mit einem Volumen von 3.192,6 Mio. EUR dar.

Die Forderungen an Kunden sind um 452,6 Mio. EUR (+16,5 %) gegenüber dem Vorjahr angestiegen, insbesondere durch den Ausbau der Endkundenfinanzierungen um 401,2 Mio. EUR (+17,2 %).

Forderungen an Kunden¹		
in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Endkundenfinanzierungen	2.736.218	2.335.007
Händlereinkaufsfinanzierung	408.749	389.898
Sonstige Forderungen an Kunden	47.628	15.120
Summe Forderungen an Kunden	3.192.595	2.740.026

¹ nach Risikovorsorge

66 % der Endkundenfinanzierungen entfallen auf das Geschäft mit Sparkassen, 19 % auf das Kooperations-

geschäft mit dem Auto- und Caravanhandel und 15 % auf den von der readybank ag übernommenen Bestand.

1.2.6 Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapital		
in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Stammkapital	180.000	180.000
Kapitalrücklagen	138.000	60.000
Gewinnrücklagen	7.842	0
Summe Eigenkapital	325.842	240.000

Das Stammkapital der SKP in Höhe von 180 Mio. EUR wurde durch die Gesellschafter im Verhältnis 2/3 (LBB) zu 1/3 (DL) bei Gründung der SKP eingebracht.

Im Rahmen des Erwerbs des Konsumentenkreditgeschäfts der readybank zum 1. November 2011 wurde eine Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung in Höhe von 60 Mio. EUR durchgeführt.

Im Februar 2012 wurde das Eigenkapital durch die Gesellschafter um 78 Mio. EUR auf 318 Mio. EUR erhöht, um dem wachsenden Geschäftsumfang Rechnung zu tragen.

Zusätzlich wurden 7,8 Mio. EUR Gewinnrücklagen aus dem Jahresergebnis 2011 eingestellt.

Eigenmittelauslastung gem. § 10 KWG

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Eigenmittel gem. § 10 KWG	328.562	236.745
Eigenmittelanforderungen (KSA und OpRisk)	224.110	235.788
Überschuss Eigenmittel	104.452	957
Gesamtkennziffer in %	11,73	10,04

Gemäß Auflagenbescheid zum Banklizenzantrag darf die Gesamtkennziffer der SKP in den ersten drei Geschäftsjahren einen Wert von 10 % nicht unterschreiten. Die oben angegebenen Eigen-

mittelanforderungen beziehen sich daher auf eine Eigenkapitalunterlegung von 10 %. Die Gesamtkennziffer von 10 % wurde im Berichtsjahr jederzeit eingehalten.

1.2.7 Finanz- und Liquiditätslage

Die wesentliche Position der Passiva der SKP stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (88,8 % der Passiva) dar und belaufen sich per 31. Dezember 2012 auf 3.017 Mio. EUR. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 354 Mio. EUR oder 13,3 % angestiegen.

Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr 2012 jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennziffer per 31. Dezember 2012 betrug 1,67.

Die Refinanzierung des Neugeschäfts der S-Kreditpartner GmbH erfolgt ausschließlich auf Grundlage vertraglich fixierter Vereinbarungen durch die Landesbank Berlin AG. Im Rahmen der Abspaltung von der Deutsche Leasing Finance GmbH wurden bestehende Refinanzierungsverhältnisse übernommen.

1.2.8 Ertragslage

Die Ertragslage ist im Berichtszeitraum durch den Anstieg des Zinsertrags aus der normalen Geschäftstätigkeit geprägt. Der Zinsüberschuss belief sich auf 136,2 Mio. EUR. Dominiert wurde die Entwicklung des Zinsergebnisses durch den Ausbau der Kooperationen, insbesondere durch die Fortführung der Sparkassenkooperationen der readybank ag. Zudem hat sich die Gesamtzinsspanne (bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme) von 3,1 % im Jahr 2011 auf 4,2 % im Jahr 2012 erhöht.

Das Provisionsergebnis erreichte einen Wert von –30,2 Mio. EUR. Darin spiegelt sich der Aufwand für die Vermittlungsleistungen der Kooperationspartner wider. Enthalten sind die Provisionszahlungen an die Sparkassen in Höhe von 59,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR). Der Vorjahreswert beinhaltet noch einen Provisionsertrag von 7,3 Mio. EUR aus Bearbeitungsgebühren, die bei der Darlehensvaluierung für einen Teil des Kreditportfolios sofort vereinnahmt wurden. Ab dem Beginn des laufenden Geschäfts-

jahres wurden für neu abgeschlossene Darlehen keine Bearbeitungsgebühren mehr vereinnahmt.

Der starke Anstieg der Risikovorsorge ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zum einen ist das Kreditportfolio durch das Wachstum der Geschäftstätigkeit und die Übernahme der readybank-Bestände erheblich gewachsen. Zum anderen verursachte auch die „Durchreifung“ (durchschnittlich höheres Alter der im Bestand befindlichen Kredite) des im Vorjahr noch sehr jungen Portfolios mit entsprechend höheren Ausfallquoten einen Anstieg. Außerdem ist das Jahr 2012 belastet mit Sondereffekten durch die erstmalige Einbeziehung der Kredite der Ratingklassen 16–18 in die Bildung von Pauschalwertberichtigungen.

Im Saldo sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Erträge sind Garantiezahlungen der Gesellschafter für die eingebrachten Portfolios in Höhe von 4,6 Mio. EUR enthalten.

Ergebnis vor Steuern		
in TEUR	1.1.–31.12.2012	1.6.–31.12.2011
Zinsüberschuss	136.227	43.749
Provisionsüberschuss	–30.194	–4.654
Verwaltungsaufwendungen	50.925	27.580
davon Personalaufwand	14.167	7.842
davon andere Verwaltungsaufwendungen	36.758	19.738
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	129	116
Risikovorsorge	44.529	4.866
Saldo sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Erträge	5.433	–81
Bankenabgabe	–479	0
Ergebnis vor Steuern	15.403¹	6.453²

¹ Abweichungen in der Summierung aufgrund von Rundungsdifferenzen

² ohne Berücksichtigung des innerhalb der ersten acht Monate erzielten wirtschaftlichen Erfolgs vor Steuern i. H. v. 4,2 Mio. EUR

Kennzahlen zur Ertragslage

in TEUR	1.1.–31.12.2012	1.6.–31.12.2011
Zinsüberschuss	136.227	43.749
Provisionsüberschuss	–30.194	–4.654
Risikovorsorge	44.529	4.866
Verwaltungsaufwendungen	50.925	27.580
Ergebnis vor Steuern	15.403	6.453
Gesamtzinsspanne in %	4,2	3,1
Cost-Income-Ratio in %	45,7	70,7
Eigenkapitalrentabilität in %	4,9	5,4

Im Berichtszeitraum wurde ein Betriebsergebnis vor Steuern von 15,4 Mio. EUR erzielt. Die Gesamtzinsspanne betrug 4,2 %. Die Cost-Income-Ratio belief

sich auf 45,7 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr damit deutlich verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern erreichte einen Wert von 4,9 %.

Erläuterungen zur Kennzifferermittlung

Zinsspanne/Zinsmarge:

Die Gesamtzinsspanne ergibt sich aus Zinsüberschuss in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme.

Cost-Income-Ratio (CIR):

Die CIR setzt den Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen.

Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität wird als Anteil des Jahresüberschusses vor Steuern in Prozent des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals ausgewiesen.

2 Risikomanagement und Steuerung der Risikoarten

2.1 Rahmenbedingungen

Die S-Kreditpartner GmbH (SKP) gehört als Tochter der Landesbank Berlin AG (LBB) zum Konzern Landesbank Berlin Holding (Konzern). Sie wird als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28 (at equity) in den Konzernabschluss einbezogen. Aufsichtsrechtlich wird die SKP in der RVG-Gruppe vollkonsolidiert. Vor dem Hintergrund dieser besonders engen Einbindung der SKP über die LBB in die aufsichts-

rechtliche RVG-Gruppe im Allgemeinen und eines weitgehend einheitlichen Risikomanagementsystems im Speziellen sind die Voraussetzungen für die Anwendung der Nullanrechnung für Forderungen der LBB gegenüber der SKP im Sinne des § 10c Abs.1 KWG erfüllt. Dies wurde im Juni 2011 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bestätigt.

2.2 Risikomanagementziele und -methoden

Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken. Neben der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen gewährleistet ein differenziertes Planungs- und Controllingssystem die Risikotransparenz in der SKP. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch die im Konzern festgelegten Risikogrundsätze und -strategien, welche von der Geschäftsführung auch für die SKP festgelegt wurden. Die wesentlichen risikostategischen Ziele und Maßnahmen der SKP finden sich in der Geschäftsstrategie sowie der Konzernrisikostategie. Alle Risiken, die in der SKP eingegangen werden, müssen mit den Konzernstrategien im Einklang stehen. Darüber hinaus gilt für die SKP das Risikohandbuch des Konzerns, welches die wesentlichen organisatorischen Rahmenbedingungen und Risikomessmethoden je Risikoart regelt. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der LBB ist die SKP eng in die gruppenweiten Bewertungs- und Kontrollverfahren des Konzerns eingebunden. Der Bereich Risiko und Controlling der LBB (LBB-RC) ist die unabhängige, konzernweite Risikoüberwachungseinheit – bezogen auf alle Risikoarten.

Der Bereich hat die Kompetenz über angewandte Methoden und Modelle zur Identifikation, Messung, Aggregation und Limitierung von Risiken sowie die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die SKP übernimmt auf Basis der in Geschäftsbesorgung erbrachten Risikocontrollingleistungen das operative Risikomanagement. Die Verantwortung für die operative Risikosteuerung im Sinne der Positionsnahme ist in der SKP der Geschäftsführung zugeordnet.

Die interne Revision ist ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems. Die SKP hat auch diese Tätigkeit über einen Geschäftsbesorgungsvertrag an die LBB ausgelagert und ist in die Revisionsprozesse des Konzerns eingebunden. Der Revisionsbeauftragte der SKP ist der Geschäftsführer Marktfolge. Die Gesamtgeschäftsführung wird durch die unabhängige Konzernrevision und den Revisionsbeauftragten informiert.

Die Risiken der SKP werden mit den etablierten MaRisk-konformen Verfahren, Methoden und Systemen des konzernübergreifenden Risikomanagements

systems ermittelt. Die Risikomessverfahren und -methoden werden dabei regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der LBB um die Bedürfnisse der SKP weiterentwickelt. Insbesondere die Risikosteuerungsprozesse werden bei Bedarf zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst. Die Risikotragfähigkeitsberechnung beruht auf dem Risikotragfähigkeitskonzept des Konzerns. Hierbei wird der internen Risikodeckungsmasse das Gesamtrisiko gegenübergestellt. Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit bestehen Limite und davon abgeleitete Eskalationsprozesse. Die Limite werden auf Ebene der Risikoarten sowie insgesamt für die SKP beschlossen. Sollte es zu einer Annäherung an eines der Limite kommen, das heißt zu einer Risikoauslastung von mehr als 90 % (Marktpreisrisiken 80 %), entscheidet die Geschäftsführung über Maßnahmen, um Limitüberschreitungen zu verhindern. Die

2.3 Gesamtbankrisiko

Auf Konzernebene wird mindestens jährlich eine Risikoinventur durchgeführt und geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können. Folgende Risiken sind für die SKP im Jahr 2012 als wesentlich identifiziert worden: Kreditrisiken, Marktpreisrisiken (Zinsänderungsrisiken) sowie operationelle Risiken. Vor dem Hintergrund, dass die SKP über kein eigenes originäres Einlagengeschäft verfügt und weitgehend fristenkongruent refinanziert wird und die LBB sich verpflichtet hat, die notwendigen Refinanzierungsmittel jederzeit vollständig zur Verfügung zu stellen, wurde das Liquiditätsrisiko abweichend zum

Geschäftsführung beschließt auf Basis der Konzernempfehlung ein aus den strategischen Vorgaben und der Risikoneigung sowie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse abgeleitetes Gesamtbankrisikolimit für die SKP. Die Risikodeckungsmasse errechnet sich aus dem aufsichtsrechtlichen Kapital (Kernkapital) und betrug per 31. Dezember 2012 323 Mio. EUR.

Die laufende Entwicklung der Bilanzstruktur sowie der Ertrags- und Risikolage wird monatlich überwacht. Durch den monatlichen Soll-Ist-Abgleich der Aufwands- und Ertragsgrößen werden klare Informationen gewonnen und erforderliche Handlungsmaßnahmen abgeleitet. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Berichten über die aktuelle Ertrags- und Risikosituation informiert.

Vorjahr als nicht wesentliche Risikoart umgewidmet. Eine Risikobetrachtung im kurzfristigen Bereich bis 30 Tage erfolgt weiterhin.

Das festgelegte Gesamtbankrisikolimit wird auf die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko sowie operationelles Risiko verteilt. Insbesondere das Kreditrisiko ist mit einem Anteil von 94 % am undiversifizierten Gesamtrisiko für die SKP von grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung. Eine Anrechnung des Liquiditätsrisikos auf das Gesamtbankrisikolimit erfolgt nicht, da es sich hierbei um eine nicht-monetäre Risikoart ohne Vermögensverlustrisiko handelt und es nicht durch die

Unterlegung mit Risikokapital abgewendet werden kann. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl war jederzeit komfortabel.

in Mio. EUR/%	31.12.2012	31.12.2011
Freiraum Inanspruchnahme	141	129
Auslastung	56 %	46 %
Risikodeckungsmasse	323	240
Gesamtrisiko	182	110
Kreditrisiko	171	108
Anteilseignerrisiko	0	0
Marktpreisrisiko	7	5
Operationelles Risiko	4	2
Restrisiko	0	0
Korrelation	0	-5

Das risikoartenübergreifende Gesamtbankrisikolimit betrug zum Stichtag 182 Mio. EUR. Die Risikotragfähigkeit der SKP war im gesamten Berichtszeitraum sowohl im Hinblick auf das gemessene Gesamtbankrisiko nach den internen Maßstäben als auch aus regulatorischer Sicht mit ausreichendem Freiraum gegeben. Die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer wie auch die Kernkapitalquote betrug per 31. Dezember 2012 11,73 %.

Um die ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit auch unter angespannten Marktsituationen zu überprüfen, werden Stresstests für alle wesentlichen Risikoarten nach der Methode des Konzerns durchgeführt. Dafür wurden verschiedene makroökonomische Szenarien mit außergewöhnlichen, aber plausiblen Marktumständen und den

Die Risikotragfähigkeit stellte sich per 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

dazugehörigen Parameterkonstellationen definiert. Die Stressszenarien sehen jeweils unterschiedliche Erhöhungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Reduzierungen der Einbringungsquoten im Kreditrisiko sowie Veränderungen in den Interbankenkurven im Marktpreisrisiko vor. Bei den operationellen Risiken werden im Rahmen des Stresstests die Schadenshäufigkeiten in ausgewählten Szenarien der Szenarioanalyse verändert. Basierend auf den Szenarien werden die Risikoveränderungen und die Veränderungen der Kreditrisikovorsorge ermittelt. Beim aktuellen Freiraum in der Risikotragfähigkeit ist diese auch bei Eintreten der Szenarien gegeben. Dabei werden in allen Szenarien ebenfalls die internen Limite eingehalten. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Szenariobetrachtungen informiert.

2.4 Wesentliche Risikoarten

Im Folgenden werden die als wesentlich definierten Risikoarten näher beschrieben. Dabei wird konkret auf die Ziele sowie die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikosteuerung der jeweiligen Risikoart eingegangen.

2.4.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko besteht in der SKP als Risiko eines Verlusts oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Dies beinhaltet, dass ein Vertragspartner des Instituts nicht oder nicht fristgerecht leistet oder das Institut selbst aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Das Kreditrisikomanagement umfasst die stetige Analyse der die Risikosituation der Bank beeinflussenden Faktoren, verbunden mit einer aktiven Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in sämtlichen Entscheidungs-, Prognose- und Bewertungsverfahren.

Die Adressenausfallrisiken der SKP werden von der LBB mit den konzernheitlichen Methoden ermittelt.

Die Kreditvergabe basiert unter anderem auf der Bonitätseinschätzung, der Haushaltsrechnung sowie weiteren Merkmalen zur Ankaufssteuerung. Die Bonität jedes Kreditnehmers wird dabei unter Zuhilfenahme interner Rating- und Scoringverfahren eingeschätzt. Hierzu werden kundengruppenspezifische Rating- und Scoringverfahren auf statistischer Basis verwendet, die in Projekten mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband oder spezialisierten Dienstleistern entwickelt wurden. Bei der Händlereinkaufsfinanzierung erfolgt bis zu

einem Kreditrahmen von 250 TEUR ein expertenbasiertes Prüfungsverfahren. Die Güte der statistisch entwickelten Verfahren wird regelmäßig durch das Kreditrisikocontrolling der LBB überprüft und optimiert.

Ziel eines jeden Geschäfts ist es, einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg und damit zu einer kontinuierlichen Wertsteigerung der SKP zu leisten. Voraussetzung dafür ist die kostendeckende, risikoadjustierte Preisgestaltung. Geschäfte sind nur innerhalb bestehender Limite für die mit dem Engagement verbundenen Kreditrisiken zulässig. Analog zum Vorjahr gibt es keine aus Wertpapieranlagen entstehenden Kreditrisiken. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben einzig die Geldanlage bei der LBB in Form von Tages- oder Termingeldern bis zu einem festgesetzten Volumen beschlossen.

Zudem gilt es, Risikokonzentrationen hinsichtlich Einzeladressen, Regionen und Branchen nach Möglichkeit gering zu halten. Hinsichtlich Einzeladressen („Klumpen“) und Regionen kann dies durch das bundesweite Geschäftsmodell erfüllt werden. Die Struktur des Geschäfts aufgrund des Charakters einer Konsumentenkreditbank mit überwiegender Fokussierung auf Privatkunden sorgt für breite Diversifizierung und eine Reduzierung von Konzentrationsrisiken. In Bezug auf Branchenrisiken ist

die SKP derzeit mit einem Anteil der Händlereinkaufsfinanzierung von 12,8 % am Gesamtkreditvolumen noch stark auf die Finanzierung der Auto- bzw. Freizeitfahrzeugbranche ausgerichtet. Mit dem Anstieg der Sparkassenkooperationen und Erreichen des angestrebten Wachstums im Konsumentenkreditgeschäft wird diese Branchenkonzentration zunehmend reduziert. Ziel ist insbesondere ein deutliches Wachstum im Geschäft mit dem S-Privatkredit (Barkredit). Im Geschäftsjahr 2012 konnte der Anteil der Händlereinkaufsfinanzierung gegenüber 2011 bereits um 10 % verringert werden.

Die Früherkennung von Kreditrisiken ist wesentlicher und integraler Bestandteil des Kreditgeschäfts und des Kreditrisikomanagements. Ziele sind die rechtzeitige Risikoantizipation und die Möglichkeit, geeignete Maßnahmen gegen drohende Verluste einleiten zu können. Als Instrumente gelten dabei im Retailgeschäft insbesondere die laufende Analyse der im Verzug befindlichen Kreditnehmer und deren frühzeitige Ansprache durch den Bereich Risikobetreuung mit dem Ziel, die Verluste durch geeignete Vereinbarungen mit dem Kunden zu begrenzen. Das Kreditrisikoreporting sowie die Risikoprävention werden dahingehend fortlaufend ausgebaut. Ferner werden im Rahmen eines speziellen Monitorings Händler im Point-of-Sale-Kreditgeschäft, welche Auffälligkeiten bei fest definierten Merkmalen aufweisen, gezielt angesprochen. Der Implementierung von Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Kreditbetrug kommt ebenfalls ein großes Maß an Bedeutung zu.

Bei der Händlereinkaufsfinanzierung ist neben der Bonität des Kreditnehmers auch der Sicherheitenwert, hauptsächlich von sicherungsübereigneten Fahrzeugen, von entscheidender Bedeutung, um den Verlust im Falle eines Kreditausfalls zu begrenzen. Es werden daher im Rahmen der Früherkennung von Kreditrisiken auch laufend Sicherheitenprüfungen durchgeführt. Diese umfassen sowohl Regelprüfun-

gen als auch Ad-hoc-Prüfungen. Zahlungsrückstände werden laufend überwacht. Zudem werden Engagements ab einer festgelegten Ratingstufe und einem definierten Nettorisikovolumen oder bei Kenntnis von einer erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Kreditnehmers oder der Risikogemeinschaft in die Intensivbetreuung übernommen und gesondert reportet. Zusätzlich wird auch über die größten Engagements ohne erkennbare Risiken regelmäßig im Rahmen des Risikoreports berichtet. Aus dem Händlermonitoring für das Point-of-Sale-Geschäft werden ebenfalls Handlungsmaßnahmen bezüglich des Umgangs mit Kreditlinien auffälliger Händler abgeleitet.

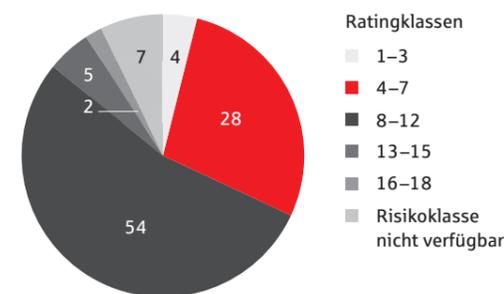
Für das ausgefallene und an den Inkassodienstleister abgegebene Kundenkreditvolumen im Retailgeschäft erfolgt eine Bildung von Portfolioeinzelwertberichtigungen auf Basis von statistisch hergeleiteten Verlustquoten sowie Expertenschätzungen. Bei der Händlereinkaufsfinanzierung werden ausfallgefährdete Engagements durch eine individuell bemessene Einzelrisikovorsorge abgeschirmt. Zudem wird monatlich eine Portfoliowertberichtigung für das nicht ausgefallene Geschäft sowie nach Basel II ausgefallenes, aber nicht wertberichtiges Geschäft (zum Beispiel wegen ausreichender Sicherheiten) gebildet. Grundlage dieser Risikovorsorgebildung sind statistisch geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten sowie Risikoquoten auf Portfolioebene. Die Verlustquoten im Retailgeschäft wurden im Jahr 2012 sowohl für die Abschirmung der gekündigten Kredite als auch für die Berechnung der Portfoliowertberichtigung für das nicht ausgefallene Geschäft angepasst. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde durch eine angemessene Vorsorge Rechnung getragen. Im Risikoreport an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat wird regelmäßig sowohl über die gebildete Risikovorsorge als auch über die erwartete Entwicklung berichtet.

Die quantitative Analyse der Adressenausfallrisiken auf Basis statistischer Verfahren wird für die Kreditportfolios der SKP mittels des im Konzern selbst entwickelten Kreditportfoliomodells vorgenommen. Dieses Modell, das auf einer konzernspezifischen Adaption von Standardmodellen beruht, erlaubt die Aggregation der kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisiken zu einer Risikokennzahl auf Portfolioebene, dem so genannten Credit-Value-at-Risk (CreditVaR). Diese Kennzahl wird für die SKP monatlich auf Basis der Konfidenzniveaus von 90 % und 99,9 % mit einer Haltedauer von einem Jahr ermittelt. Der CreditVaR zum Konfidenzniveau in Höhe von 99,9 % geht in die Risikotragfähigkeitsberechnung ein und betrug per 31. Dezember 2012 171 Mio. EUR bei einem Limit in Höhe von 250 Mio. EUR. Die Erhöhung des CreditVaR gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das gestiegene Kreditvolumen zurückzuführen. Daneben hatte die Anpassung der Verlustquoten im Kfz-Kreditgeschäft ein Ansteigen des CreditVaR zur Folge.

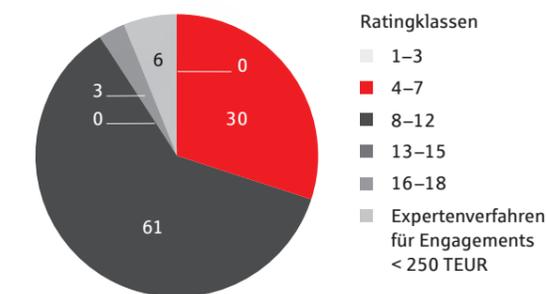
Die folgenden Darstellungen zeigen, wie sich der Bestand der Kreditnehmer im Retailsegment und in der Händlereinkaufsfinanzierung zum 31. Dezember 2012 auf die internen Rating- und Scoringklassen verteilt. Das ungeratete Geschäft im Retailsegment resultiert aus einem Teil des von der DLF übernommenen Portfolios, welches vor Einführung einer Scorekarte generiert wurde. Bei der Händlereinkaufsfinanzierung wird für die wirtschaftliche Beurteilung von Kreditengagements unter 250 TEUR ein Expertenverfahren eingesetzt. Alle Engagements ohne Rating- oder Scoringklasse werden im Rahmen der Risikobewertung einer pauschalen Ratingklasse zugeordnet, welche eine hinreichende Näherung an das durchschnittliche Risiko des Portfolios widerspiegelt. Die Angemessenheit der Zuordnung wurde 2012 überprüft. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Konzern soll im Jahr 2013 die derzeit nur auf einen Teil des Portfolios implementierte Bestandsbewertung für die Anwendung auf das gesamte Retailsegment ausgeweitet werden.

Inanspruchnahmen zum Stichtag 31. Dezember 2012 (Angaben in %)

Retailgeschäft
Gesamtinanspruchnahme: 2.806,7 Mio. EUR



Händlereinkaufsfinanzierung
Gesamtinanspruchnahme: 413,2 Mio. EUR



2.4.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen in einem potenziellen Wertverlust, der seine Ursache in nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern hat.

Die SKP als Nichthandelsbuchinstitut geht Marktpreisrisiken ausschließlich in Form von Zinsänderungsrisiken ein. Diese entstehen in geringem Umfang aus Inkongruenzen zwischen aktivischen und passivischen Zahlungsströmen im Bankbuch, da eine Refinanzierung über die LBB nicht immer in genau gleicher Höhe und gegebenenfalls zeitversetzt erfolgt. Ein Handelsbuch im Sinne des § 1a KWG unterhält die Bank nicht.

Im Vordergrund der Zinsänderungsrisikosteuerung steht der Ausgleich von Zinsänderungsrisiken aus Kundengeschäften durch eine strukturkongruente Refinanzierung sowie eine Ertragserzielung aus der Anlage des Eigenkapitals. Eigenhandelsgeschäfte im Rahmen von Wertpapieranlagen tätigt die Bank aktuell nicht. Offene Zinspositionen werden nur in strikt limitiertem Umfang eingegangen. Das Marktpreisrisikolimit für die Bankbuchaktivitäten bei einer Haltedauer von einem Jahr betrug im Jahr 2012 46 Mio. EUR und wies per 31. Dezember 2012 eine Auslastung von 15 % aus.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die SKP. Durch den Bereich Treasury und Trading im Geschäftsfeld Kapitalmarktgeschäft der LBB werden hierfür Handlungsmaßnahmen vorgeschlagen oder gemeinsam mit der SKP entwickelt. Die Kontrolle der Einhaltung des Limits für Marktpreisrisiken erfolgt unabhängig von den operativen Steuerungseinheiten im Bereich Risiko und Controlling des Konzerns, der die Ergeb-

nisse der täglichen Risiko- sowie P&L-Analysen an den Bereich Risikosteuerung der SKP sowie den Bereich Treasury und Trading des Konzerns berichtet.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt auf Basis risikobegrenzender Limitierungen und damit zusammenhängender Verfahrensregelungen. Das tägliche Reporting der Marktpreisrisiken ist dabei elementarer Bestandteil, da hierdurch der Informationsfluss sichergestellt wird. Gegebenenfalls notwendige Steuerungsmaßnahmen können kurzfristig erfolgen.

Die Einbindung in das Risikomanagement des Konzerns führt dazu, dass die im Konzern verwendeten Methoden zur Risikoauswertung ebenso für die Auswertung der in der SKP vorhandenen Marktpreisrisiken Anwendung finden. Methodisch basieren die angewendeten Verfahren zur Risikomessung auf einem analytischen Delta-Gamma-Ansatz unter Einbeziehung von Volatilitätsrisiken auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 %. Individuelle Kursrisiken werden bei zinsbezogenen Produkten durch Berücksichtigung von verschiedenen Zinskurven (zum Beispiel Swapkurven, Overnight Index Swaps, Money Market) explizit gemessen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung wird das Marktpreisrisiko Value at Risk auf eine Haltedauer von einem Jahr sowie ein Konfidenzniveau von 99,9 % umgerechnet, um alle Risikoarten vergleichbar zu machen.

Im Rahmen des Backtestings werden im Nachhinein die prognostizierten Verluste den tatsächlich

eingetretenen Resultaten gegenübergestellt. Das Risikocontrolling nutzt das methodisch konsistente und von der Aufsicht präferierte Clean Backtesting, bei dem das Portfolio künstlich für einen Tag konstant gehalten wird. Täglich werden die beobachteten Ausreißer in Anlehnung an das „Baseler Marktrisikopapier“ (Ampelkonzept)

2.4.3 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko (OpRisk) wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen oder Menschen, oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ziel der Steuerung ist es, Verluste aus diesen operationellen Risiken, die den Geschäftserfolg der Bank nachhaltig beeinträchtigen können, so weit wie möglich zu minimieren bzw. auf einem akzeptierten Niveau zu halten. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags hat die Bank die zentrale OpRisk-Controllingfunktion auf die LBB übertragen. Der Bereich Risiko und Controlling der LBB hat die Verantwortung für Methoden, Systeme und Prozessabläufe sowie für die Zusammenführung der Daten und Kalkulation des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko (OpVaR). Ferner stellt der Bereich die steuerungsrelevanten Informationen zur Verfügung.

Die dezentrale Steuerungsverantwortung liegt in der SKP und umfasst die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von akzeptierten operationellen Risiken und die Begrenzung und/oder den Transfer nicht akzeptierter operationeller Risiken durch Initiierung und Umsetzung von Gegenmaßnahmen. Als OpRisk-Beauftragter fungiert der Leiter der Risikosteuerung. Ferner gibt es in allen Bereichen

nach ihrer Anzahl den Zonen „grün“, „gelb“ und „rot“ zugeordnet. Das Backtesting der Reportingeinheiten zur Bestimmung des Marktrisikos dient dazu, das benutzte Modell insgesamt auf seine Prognosegüte zu überprüfen. Die Backtest-Ausreißer in der SKP befinden sich für 2012 in der Zone „grün“.

der SKP einen OpRisk-Meldebeauftragten, der für die Zulieferung von OpRisk-Schadensfällen an den OpRisk-Beauftragten der SKP verantwortlich ist.

Zur effizienten Steuerung des operationellen Risikos werden verschiedene Instrumente angewendet. Dies beinhaltet unter anderem:

- das Self-Assessment (qualitative OpRisk-Inventur),
- die Szenarioanalyse (zur Bestimmung des Verlustpotenzials der kritischen Szenarien),
- die Schadensfallsammlung (intern/extern),
- das Frühwarnsystem mit Risikoindikatoren,
- das Maßnahmencontrolling.

Der Konzern hat eigene Software-Tools zur Verwaltung und zum Reporting der oben genannten Daten entwickelt. Die Geschäftsführung der Bank erhält jährlich Berichte über die Entwicklung der operationellen Risiken, die in einer speziellen Datenbank aufbereitet werden, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse für das operative Geschäft nutzbar zu machen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu implementieren. Das operationelle Risiko betrug per 31. Dezember 2012 4 Mio. EUR bei einem Risikolimit in Höhe von 6 Mio. EUR. Im Jahr 2012 wurde ein Kreditschaden mit OpRisk-Bezug oberhalb der

meldepflichtigen Schadenssumme in der Schadensdatenbank erfasst. Zur Gegensteuerung wurden entsprechende Maßnahmen für die Betrugsbekämpfung ergriffen.

Als relevantes operationelles Risiko stuft die Bank den Ausfall der IT-Anwendungen im Rahmen des Antragsprozesses ein. Mittels technischer Weiterentwicklungen und der stetigen Verbesserung der IT-Landschaft innerhalb verschiedener IT-Projekte wird diesem Risiko verstärkt Rechnung getragen. Zudem entstehen operationelle Risiken durch die Auslagerung von wesentlichen Arbeitsteilen an externe Dienstleister. Prozesse für die Überwachung und Steuerung dieses Risikos werden kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, das operationelle Risiko durch eine enge Dienstleistersteuerung möglichst

2.5 Gesamtbeurteilung der Risikolage

Aufgrund der diversifizierten Geschäftsstruktur, des zur Risikoabdeckung vorhandenen Eigenkapitals, der gebildeten Risikovorsorge und eines modernen Risikomanagements und -controllings sieht die SKP sich bezüglich aller Risikoarten angemessen aufgestellt. Die Risikokosten lagen im Rahmen der Erwartungen. Die notwendige Risikotragfähigkeit war – auch bei Eintreten der angewandten Stressszenarien – stets gegeben. Die vorhandene Risikodeckungsmasse lag während des gesamten Jahres erheblich über den festgelegten Limiten.

Seit der Gründung am 1. Juni 2011 baut die SKP ihr Risikomanagement- und Controllingsystem unter Einbettung in die konzernweiten Risikomanagement-

gering zu halten. Daneben ist aufgrund der starken Standardisierung im Konsumentenkreditgeschäft auch eine Übertragung von Aufgaben an andere Dienstleister möglich.

Ein weiteres operationelles Risiko besteht in der je nach höchstrichterlicher Entscheidung möglichen Rückzahlung von Bearbeitungsgebühren. Dieses Risiko wird von der Bank aufgrund der Garantien für die zum 1. Juni 2011 in die SKP eingebrachten Bestandsportfolios der Gesellschafter jedoch als begrenzt angesehen. Eine nachteilige Auslegung der Rechtsprechung würde nur für das Neugeschäft aus dem Zeitraum 1. Juni 2011 bis 31. Dezember 2011 ertragswirksame Folgen haben. Seit 1. Januar 2012 hat die Bank die Vereinnahmung von Bearbeitungsgebühren im Retailgeschäft eingestellt.

systeme der LBB weiter aus. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert überprüft und auch im Hinblick auf die individuellen Anforderungen an die Steuerung einer Konsumentenkreditbank weiter optimiert.

Die SKP wird ihre Aktivitäten im Risikomanagement und -controlling weiter verstärken. Hierzu zählen unter anderem die kontinuierliche Verbesserung der Kreditantragssysteme, der Ausbau der integrierten Risiko- und Ertragssteuerung, die Verstärkung der Maßnahmen zur Betrugsprävention sowie der Kreditrisikokostenreduzierung im Rahmen des Ausbaus der Risikoprävention.

3 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

4 Ausblick auf die künftige Entwicklung

4.1 Voraussichtliche Marktentwicklungen

Der Wettbewerbsdruck im Konsumentenfinanzierungsgeschäft wird voraussichtlich weiter zunehmen. Spezialisierte Wettbewerber sind bestrebt, über dieses Geschäft ihre Marktposition im Privatkundengeschäft insgesamt zu stärken. Bedingt durch die weiterhin herausragende Position der Sparkassen-Finanzgruppe im Privatkundengeschäft sind daher deren Kundenbestände besonders im Fokus der wichtigsten Wettbewerber. Die Ansprache der Kunden erfolgt intensiv auch am Point of Sale (POS) im Autohandel bzw. im Elektro- und Möbelhandel. Der intensive Konditionenwettbewerb in diesen Vertriebskanälen begrenzt die Rentabilität der Produktangebote. Oft nutzen Spezialanbieter diesen Marktzugang bewusst auch mit nicht kostendeckenden Angeboten, um mit den so akquirierten Kunden über Folgegeschäfte – auch mit anderen Produktkategorien – ihre wirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Ähnlich gelagert ist der Wettbewerb im Internetgeschäft. Es herrscht ein ausgesprochen intensiver Preiswettbewerb, der durch die einschlägigen Vergleichsportale weiter verschärft wird.

Regionale Anbieter wie die Sparkassen haben typischerweise keinen Zugang zu relevanten Vertriebspartnern am POS. Mit Gründung der SKP ist erstmals eine einheitliche Plattform verfügbar, um im Kooperationsgeschäft mit dem Auto- und Caravanhandel die Marktposition der Sparkassen-Finanzgruppe zu stärken.

Es ist davon auszugehen, dass im Konsumentenfinanzierungsgeschäft auch in den nächsten Jahren der klassische Ratenkredit das mit weitem Abstand von den Kunden bevorzugte Produkt zur Finanzierung von Konsumwünschen sein wird. Die damit einhergehende Transparenz der monatlichen Ratenbelastung spielt für viele Kunden weiterhin eine große Rolle und begrenzt gleichzeitig das Kreditrisiko. Aus Sicht des Kunden ist diese Produktlösung am ehesten geeignet, einer möglichen Überschuldung vorzubeugen.

Kartenbasierte Lösungen mit geringen Tilgungsleistungen und einem rollierend vorgetragenen Kreditbestand sind bislang ein Ergänzungsprodukt, das fast ausschließlich am Point of Sale genutzt wird. Der Einsatz erfolgt durch ein bestimmtes Kundensegment, das eine solche Form der Konsumfinanzierung präferiert. In der Regel werden kartenbasierte Finanzierungslösungen ausschließlich für kleinere Finanzierungsbeträge genutzt. Die damit einhergehenden Risikokosten lassen sich derzeit nur schwer prognostizieren.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung der SKP ist nicht davon auszugehen, dass in überschaubarer Zukunft der klassische Ratenkredit seine Rolle als dominierendes Produkt der Konsumentenfinanzierung verliert.

Die Arbeitsmarktlage wird sich 2013 im Vergleich zum exzellenten Vorjahr voraussichtlich eintrüben. Erste Tendenzen hierfür zeigen sich bereits anhand der Entwicklung der Arbeitslosenquote in den letzten beiden Monaten 2012. Die Quote lag gemäß Auswertung des Bundesamts für Statistik über dem Vorjahreswert. Der Trend hat sich auch Anfang 2013 fortgesetzt. Diese Entwicklung wird eine Erhöhung

4.2 Strategische Planung und Fortentwicklung der Geschäftspolitik

Die SKP wird im Jahr 2013 die bestehende Geschäftsstrategie mit weiter verstärkter Intensität umsetzen und in Teilbereichen fortentwickeln. Strategisches Hauptziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen. Dazu gehört insbesondere die Steigerung der Anzahl der Vollkooperationssparkassen. Die weitere Professionalisierung der Unterstützungsleistungen der SKP für ihre Vertriebspartner – beispielsweise bei Marketing- und Vertriebsmobilisierungsmaßnahmen – ist ein weiterer wichtiger Baustein, um das angestrebte Volumenwachstum zu realisieren. Die SKP profitiert dabei von ihrer sich rasch verbreiternden Erfahrungsbasis. Dieser nachhaltige Wettbewerbsvorteil wird eine wachsende Bedeutung bei der Sicherung der Rolle der SKP spielen.

der Risikokosten der SKP nach sich ziehen. Gleiches gilt für die Auswirkungen der erwarteten Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage auf die Situation der Vertriebspartner im Auto- und Caravanhandel. Es bleibt abzuwarten, mit welcher Geschwindigkeit und Wucht sich dieser Prozess im Jahr 2013 fortsetzt.

Weiterhin soll in den kommenden Jahren die Position der SKP im Autohandelsgeschäft in Zusammenarbeit mit den Sparkassen weiter ausgebaut werden. Dazu soll der hervorragende Marktzugang der Sparkassen mit der Konsumentenkredit-Expertise der SKP kombiniert werden.

Im Zuge des angestrebten Wachstums des Geschäftsvolumens soll auch der Personalbestand erhöht werden. Dies betrifft vornehmlich die Vertriebseinheiten im Sparkassengeschäft sowie den Zentralen Kundenservice. Gleichzeitig wird sich das Volumen der Geschäftsbesorgungsleistungen in der Kreditbearbeitung weiter kräftig erhöhen.

4.3 Fazit

Die SKP hat ihre positive wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2012 bestätigt. Gemäß der aktuellen operativen Planung geht die Gesellschaft in den nächsten zwei Jahren davon aus, dass die SKP ihren Wachstumskurs fortsetzen wird.

In der Planung ist ein moderat steigendes Ergebnis vorgesehen, das im Wesentlichen aus dem Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Sparkassen resultieren wird. Gleichzeitig gilt es, die zu erwartenden Effekte der sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Lage zu begrenzen und die Basis der

SKP weiter zu verbreitern. Als Spezialanbieter in der Sparkassen-Finanzgruppe betreibt sie das Kreditgeschäft, das mit den Werten der Sparkassenorganisation kompatibel ist. Mit Gründung der SKP im Jahr 2011 wurden die Fundamente für eine erfolgreiche Entwicklung gelegt, die sich auch 2012 als tragfähig erwiesen haben. Durch die schlanke Organisationsstruktur sowie den hohen Grad an Standardisierung in der Bearbeitung und Abwicklung im Konsumentenkreditgeschäft ist die SKP gut gerüstet, um die geplante Intensivierung der Kooperationen mit Sparkassen erfolgreich zu bewältigen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		145.006		160.391
			145.006	160.391
Forderungen an Kunden		3.192.595		2.740.026
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0			-
Kommunalkredite	0			-
			3.192.595	2.740.026
Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		130		
			130	118
Sachanlagen			187	224
Sonstige Vermögensgegenstände			21.139	5.761
Rechnungsabgrenzungsposten			28.233	39.717
Aktive latente Steuern			8.570	4.399
			Summe der Aktiva:	3.395.860
				2.950.636

Passivseite	31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		113		5.604
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.016.928		2.657.541
			3.017.041	2.663.145
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		5.091		5.737
			5.091	5.737
Sonstige Verbindlichkeiten			1.314	3.581
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		6.534		12.375
			6.534	12.375
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.136		3.106
b) Steuerrückstellungen		5.971		-
c) andere Rückstellungen		19.451		14.850
			29.558	17.956
Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		180.000		180.000
b) Kapitalrücklage		138.000		60.000
c) Gewinnrücklage				-
cd) andere Gewinnrücklagen	7.842	7.842		-
d) Bilanzgewinn		10.480		7.842
			336.322	247.842
			Summe der Passiva:	3.395.860
				2.950.636

Andere Verpflichtungen				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			39.550	36.623
			39.550	36.623

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Aufwendungen	2012			2011 ¹	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen				72.076	34.876
Provisionsaufwendungen				71.203	27.757
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.088			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	516	2.078			
			14.167		
b) andere Verwaltungsaufwendungen			36.758		
			50.925	27.580	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			129	116	
Sonstige betriebliche Aufwendungen			755	163	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			44.529	4.866	
Aufwand Bankenabgabe			480	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.923	-230	
davon: Erträge aus latenten Steuern	-4.171				
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			4	1	
			Summe der Aufwendungen:	245.024	95.130

Erträge	2012			2011 ¹	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge					
a) aus Kredit- und Geldmarktgeschäft			208.303		
			208.303	78.626	
Provisionserträge			41.009	23.103	
Sonstige betriebliche Erträge			6.192	84	
Vom übertragenden Rechtsträger für Rechnung der S-Kreditpartner GmbH erwirtschaftetes Ergebnis vor Steuern			0	4.179	
Jahresfehlbetrag			0	0	
			Summe der Erträge:	255.504	105.992

Jahresüberschuss	10.480	10.862
Vorabauschüttung	0	3.020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.842	0
Einstellung in Gewinnrücklagen		
d) in andere Gewinnrücklagen	7.842	0
Bilanzgewinn	10.480	7.842

¹ Geschäftsvorfälle für den Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2011 aufgrund rückwirkenden Abspaltungstichtags i.S.v. §§ 126 Abs. 1 Nr. 6 UmwG

Anhang

Bei der S-Kreditpartner GmbH (SKP) handelt es sich um ein Spezialkreditinstitut mit Sitz in Berlin, dessen Geschäftszweck im Vertrieb von Auto- und Konsumentenkrediten durch Sparkassen und Fahrzeughändler sowie in der Finanzierung des Fahrzeughandels besteht. Die Landesbank Berlin AG (LBB), Berlin, und die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (DL), Bad Homburg v. d. Höhe, sind als Gesellschafter an der SKP mit 66,67 % (LBB) bzw. 33,33 % (DL) beteiligt. Mit ihren Beteiligungen

bündeln LBB und DL ihre Aktivitäten im Auto- und Konsumentenkreditgeschäft.

Die SKP wird sowohl in den Konzernabschluss der Landesbank Berlin Holding AG, (Mutterunternehmen der LBB), Berlin, als auch in den der DL als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Auf die Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung

Der Jahresabschluss der SKP wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes, erweitert durch die Vorschriften

der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV), aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bewertung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB in Verbindung mit den §§ 340 ff. HGB. Die Verordnung

über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) wurde beachtet. Bei Vermögensgegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag angesetzt. Agiobeträge werden in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst. Damnumbeträge aus Bearbeitungsgebühren für Darlehen an Kunden wurden für verschiedene Kreditportfolios aufgrund ihres unterschiedlichen Charakters unterschiedlich behandelt. Ein Teil der Bearbeitungsgebühren wurde in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig zugunsten des Zinsertrags aufgelöst, ein anderer Teil wurde in den Vorjahren bereits bei der Valutierung

der Darlehen vollständig als Provisionsertrag vereinnahmt. Für die ab 2012 abgeschlossenen Darlehen werden keine Bearbeitungsgebühren mehr erhoben. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Uneinbringliche Zinsen werden nicht vereinnahmt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und ihr Wert – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-

kosten bis 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang behandelt. Für Wirtschaftsgüter bis maximal 2.000 EUR brutto wird eine Aktivierung auf Sammelanlagen vorgenommen, die entweder gemäß § 6 Abs. 2a EStG über fünf Jahre oder differenziert je nach Anlageklasse über drei bis neun Jahre abgeschrieben werden.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt durch externe versicherungsmathematische Sachverständige nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method – PUC). Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins (fristenkongruenter, durchschnittlicher Marktzins der letzten sieben Jahre) verwendet. Es wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden folgende Parameter verwendet (in Klammern Vorjahreswerte):

Rechnungszins: 5,06 % (5,13 %)
Gehalts-/Karrieretrend: 2,60 %–3,00 % (2,60 %)
Sterbetafel: Heubeck 2005 G.

Den Altersteilzeitrückstellungen liegt ein laufzeitabhängiger Rechnungszins zugrunde.

Die übrigen Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Provisionsrückforderungen aus Restkreditversicherungen wurde ein Gesamtbedarf von 0,18 % des Bestands zum 31. Dezember 2012 angesetzt. Die Berechnung stellt eine Verfahrensänderung gegenüber dem Vorjahr dar, da erstmals ein unternehmensspezifischer Parameter anstelle des Branchenstandards herangezogen wurde.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute

Die Position in Höhe von 145.006 TEUR (Vorjahr: 160.391 TEUR) enthält ausschließlich täglich fällige Forderungen. Darin sind enthalten:

→ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
145.006 TEUR (Vorjahr: 160.391 TEUR)
→ Forderungen gegenüber Gesellschaftern
145.006 TEUR (Vorjahr: 160.391 TEUR)

Forderungen an Kunden

Die Position in Höhe von 3.192.595 TEUR (Vorjahr: 2.740.026 TEUR) gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
– bis drei Monate	259.268	217.895
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	592.601	519.565
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.024.339	1.735.095
– mehr als fünf Jahre	316.387	267.471
davon mit unbestimmter Laufzeit	(33.419)	(38.942)
Insgesamt	3.192.595	2.740.026

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Immaterielle Anlagewerte der SKP beinhalten entgeltlich erworbene Softwarelizenzen sowie ein entgeltlich

erworbenes gewerbliches Schutzrecht. Bei den Sachanlagen handelt es sich in vollem Umfang um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Buchwert zum 31.12.2011	118	224
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2011	143	315
Zugänge 2012	46	58
Abgänge 2012	8	24
Umbuchungen 2012	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2012	181	349
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2011	25	91
Zugänge 2012	34	95
Abgänge 2012	8	24
Zuschreibungen 2012	0	0
Umbuchungen 2012	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2012	51	162
Buchwert zum 31.12.2012	130	187

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthält im Wesentlichen offene Posten aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Höhe von 16.311 TEUR (Vorjahr: 4.631 TEUR) sowie Ansprüche aus von den Gesellschaftern übernommenen Bestandsgarantien in Höhe von 4.576 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen wird hier insbesondere der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Anschaffungsbetrag aus der Übernahme des Kreditportfolios der readybank in Höhe von 28.083 TEUR (Vorjahr: 39.717 TEUR).

Passiva**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von 3.016.928 TEUR (Vorjahr: 2.657.541 TEUR) gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt.

Darin sind enthalten:

→ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
2.445.671 TEUR (Vorjahr: 1.846.856 TEUR)
→ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
2.445.671 TEUR (Vorjahr: 1.846.856 TEUR)

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
– bis drei Monate	359.202	291.497
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	668.871	588.540
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.676.713	1.518.487
– mehr als fünf Jahre	312.142	259.017
Insgesamt	3.016.928	2.657.541

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Position enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.331 TEUR (Vorjahr: 4.549 TEUR) gegenüber diversen Herstellern im Rahmen eines Sicherungsfonds der Händlereinkaufsfinanzierung. Die in diesen Sicherungsfonds eingebrachten Mittel sind zur Deckung pauschaler Risiken bestimmt. Bei Nichtinanspruchnahme stehen die Mittel den

Herstellern zu. Daneben bestehen Verbindlichkeiten vor allem aus noch weiterzuleitenden Versicherungsbeträgen für die Restkreditversicherung gegenüber diversen Versicherungsgesellschaften in Höhe von 729 TEUR (Vorjahr: 1.188 TEUR). Die Verbindlichkeiten sind ausschließlich täglich fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus noch nicht abgeführten Nachzahlungen aus das Jahr 2010 betreffenden Steuerbescheiden für Körperschafts-

steuer und Gewerbesteuer in Höhe von 380 TEUR (Vorjahr: 797 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 934 TEUR (Vorjahr: 2.780 TEUR) ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ausschließlich Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Ausgewiesen werden hier im Wesentlichen die Abgrenzungsbeträge für die Bearbeitungsgebühren von Darlehen, bei denen aufgrund des Charakters der

Bearbeitungsgebühren eine Abgrenzung und anschließende planmäßige Abgrenzung zugunsten des Zinsertrags erfolgt. Ab dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurden für neu abgeschlossene Darlehen keine Bearbeitungsgebühren mehr vereinnahmt.

Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2012 ergeben sich durch Inanspruchnahmen, Auflösungen sowie Zuführungen und Aufzinsung folgende Veränderungen.

Entwicklung der Rückstellungen

in TEUR	1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Übertragungen	Zuführung	Aufzinsung	31.12.2012
Pensionsrückstellungen	3.106	0	0	360	511	159	4.136
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	5.971	0	5.971
Andere Rückstellungen							
Personalbereich	2.809	920	677	0	2.271	41	3.524
Provisionen an Vertriebspartner	5.295	4.632	176	0	7.632	0	8.119
Provisionsrückforderungen RKV	3.514	957	0	0	2.496	0	5.053
Sonstige	3.232	2.729	503	0	2.755	0	2.755
Insgesamt	17.956	9.238	1.356	360	21.636	200	29.558

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungsbedarf der SKP resultiert im Wesentlichen aus der Neubildung einer Rückstellung für Ertragssteuern sowie aus neu zugesagten Vergütungen an Vertriebspartner und dem durch Wachstum gekennzeichneten Geschäftsverlauf.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 180.000 TEUR. Daneben besteht eine Kapitalrücklage in Höhe von 138.000 TEUR. Der Anteil der LBB beträgt 66,67 %, der Anteil der DL 33,33 %.

Die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum durch Einzahlung in die Kapitalrücklagen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) gemäß Gesellschafterversammlung vom 15. Februar 2012 um 78.000 TEUR aufgestockt. Daneben wurde der Bilanzgewinn 2011 in Höhe von 7.842 TEUR

gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2012 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Das gesamte Eigenkapital – einschließlich des Bilanzgewinns aus dem Jahr 2012 – beträgt per 31. Dezember 2012 336.322 TEUR.

Eine Ausschüttungssperre auf die Gewinnrücklagen besteht in Höhe der aktivierten latenten Steuern von 8.570 TEUR (Vorjahr: 4.399 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergleichbarkeit der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den angegebenen Vergleichszahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2011 ist nur eingeschränkt gegeben. Die operative Geschäftstätigkeit wurde im Vorjahr am 1. Juni 2011 aufgenommen. Insofern umfasst der Vergleichswert des Vorjahres bei Posten, die die Erfolge der operativen Geschäftstätigkeit darlegen, einen Zeitraum von sieben Monaten. Aufgrund

rückwirkender Abspaltung der Gesellschaft ist das im Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 31. Mai 2011 entstandene Ergebnis im Ertragsposten „Vom übertragenden Rechtsträger für Rechnung der SKP erwirtschaftetes Ergebnis vor Steuern“ ausgewiesen. Dem steht im Jahr 2012 kein entsprechender Sachverhalt gegenüber. Der Steueraufwand im Vergleichszeitraum ist entsprechend beeinflusst.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss wurde ausschließlich durch Geschäfte im Inland erzielt.

in TEUR	2012	2011
Zinserträge		
aus Tagesgeldanlagen und lfd. Konten bei der LBB AG	2.707	1.334
aus dem Kreditgeschäft	205.596	77.026
sonstige Zinserträge	0	265
Zinsaufwendungen		
aus Refinanzierungsdarlehen bei diversen Kreditinstituten	-72.032	-34.799
aus lfd. Konten bei der LBB AG	0	-31
sonstiger Zinsaufwand	-44	-46
Insgesamt	136.227	43.749

Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge und -aufwendungen wurden ausschließlich durch Geschäfte im Inland erzielt. Die Provisionserträge aus Restkreditversicherungen resultieren aus der Vermittlung dieser Versicherungen für Dritte.

in TEUR	2012	2011
Provisionserträge		
aus Restkreditversicherungen	37.110	13.905
sonstige Provisionen im Kreditgeschäft ¹	3.899	9.198
Provisionsaufwendungen		
aus dem Kreditgeschäft	-69.083	-27.068
sonstige Provisionen	-2.120	-689
Insgesamt	-30.194	-4.654

¹ Der Vorjahreswert beinhaltet rund 7,3 Mio. EUR aus bei der Darlehensvaluierung für einen Teil des Kreditportfolios sofort vereinnahmten Bearbeitungsgebühren.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind neben dem Personalaufwand in Höhe von 14.167 TEUR (Vorjahr: 7.842 TEUR) andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 36.758 TEUR enthalten. Diese verteilen sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Gebäude- und Raumkosten	1.521	824
EDV	12.844	7.113
Werbung und Marketing	1.725	1.145
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	870	936
Geschäftsbetriebskosten	17.296	8.565
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.370	640
Personalabhängige Sachkosten	1.132	515
Insgesamt	36.758	19.738

Das gemäß § 285 Nr. 17 HGB anzugebende Abschlussprüferhonorar betrug für das Geschäftsjahr 213 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR) und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge der SKP des laufenden Geschäftsjahres beinhaltet ausschließlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Kunden im Kreditgeschäft.

in TEUR	1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	31.12.2012
Einzelwertberichtigungen	509	0	313	0	487	683
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	8.320	0	0	0	28.275	36.595
Pauschalwertberichtigungen	23.477	0	0	1.183	11.708	36.368
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	2.275	0	284	0	0	1.991
Risikovorsorge Kreditgeschäft insgesamt	34.581	0	597	1.183	40.470	75.637

Die Bemessung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird insbesondere durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, der Struktur und der Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Für alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurden Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet. Einzelwertberichtigungen werden aufgelöst, sobald sich der Wert der Forderung entsprechend erhöht, weil sich entweder die Sicherheitenbewertung und/oder die Bonität des Kreditnehmers grundlegend und nachhaltig verbessert haben.

Engagements, für die keine Einzelwertberichtigung erforderlich ist, werden pauschal wertberichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis eines Portfolioansatzes unter Einbeziehung der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Sicherheiten sowie Erlös- und Einbringungsquoten ermittelt.

Die Parameter für die Berechnung der Risikovorsorge wurden überprüft und angepasst. Bei der Bildung der Pauschalwertberichtigungen wurden erstmals Kreditnehmer, die sich in Risikoklassen „Ausfall“ befinden und nicht bereits mit Einzelwertberichtigungen versehen sind, in die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen einbezogen. Darüber hinaus konnten durch die Analyse von im Berichtsjahr erstmals vorliegenden Daten die verwendeten Prognosen überprüft und verfeinert werden. Dies betrifft die Ausfallwahrscheinlichkeit im Retailsegment für das zweite Jahr der Kreditlaufzeit und die Berücksichtigung einer Gesundheitsquote bei bereits im Inkassoprozess befindlichen Forderungen. Aus diesen Gründen sowie wegen des generellen Wachstums des Portfolios und des durchschnittlich höheren Alters der Kredite stieg die Risikovorsorge gegenüber dem Vorjahr deutlich an, sie befindet sich aber innerhalb der geplanten Volumina.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 4.923 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR Ertrag) resultiert aus Aufwand für die tatsächlichen Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 8.883 TEUR (Vorjahr: 4.169 TEUR)

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen diverser Vermögensgegenstände, Schuldposten und Rechnungsabgrenzungsposten in der Handels- und in der Steuerbilanz übersteigen die passiven latenten Steuern auf entsprechende temporäre Differenzen. Bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern wird von einem Ertragssteuersatz von 30 % ausgegangen. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und des nach den Betriebsstätten der SKP gewichteten Gewerbesteueratzes in Höhe von 14,17 %.

Im Einzelnen ergeben sich zum 31. Dezember 2012 aktive latente Steuern im Zusammenhang mit folgenden Positionen:

Aktive latente Steuern

Forderungen an Kunden
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Andere Rückstellungen

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt die Unterschiede zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Steueraufwand dar:

sowie aperiodischem Steueraufwand in Höhe von 211 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Dem steht die Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.171 TEUR (Vorjahr: 4.399 TEUR) gegenüber.

in TEUR / %	2012
Ergebnis vor Ertragssteuern nach HGB	15.403
Ertragssteuersatz	30 %
Rechnerischer Ertragssteueraufwand	4.621
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	192
Abweichende Gewerbesteuerbemessungsgrundlage	32
Steuersatzabweichungen	-44
Aperiodische Effekte aktiver latenter Steuern	-118
Nicht abzugsfähige Ertrags- oder Quellensteuer	211
Sonstiges	29
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand/ Steuerertrag (-)	4.923
Effektiver Steuersatz	31,96 %

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Bankenabgabe sowie sonstige nicht abziehbare Aufwendungen. Die Effekte aus der abweichenden Gewerbesteuerbemessungsgrundlage ergeben sich aus den gewerbesteuerlichen Hinzurechnungsvorschriften. Die Steuersatzabweichungen resultieren aus der Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Bad Homburg im Jahr 2012. Die Position „Aperiodische Effekte aktiver latenter Steuern“ ist auf bislang nicht berücksichtigte zeitliche Differenzen des vergangenen Geschäftsjahres zurückzuführen. Die nicht abzugsfähige Ertrags- und Quellensteuer betrifft Steueraufwendungen des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Sonstige Angaben

Ansprüche aus Bestandsgarantie

Im Rahmen der Gründung der SKP haben die Gesellschafter LBB und DL eine Bestandsgarantie in Bezug auf die per 1. Juni 2011 eingebrachten Bestände übernommen. Diese sieht einen jährlichen Vergleich der tatsächlich aus diesen Beständen in der SKP angefallenen Cashflows mit den im Rahmen der Bewertung auf den 1. Juni 2011 angesetzten Cashflows vor. Sofern die Ist-Cashflows die im Rahmen der

Bewertung angesetzten Cashflows unterschreiten, sind seitens der Gesellschafter Ertragszuschüsse an die SKP zu leisten, die das Minderergebnis aus den Portfolios ausgleichen sollen. Per 31. Dezember 2012 beläuft sich der Anspruch gegen die Gesellschafter aus der Bestandsgarantie auf 4.576 TEUR. Dieser Betrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Außerbilanzielles Geschäft/Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen mit Laufzeiten bis in das Jahr 2016 ergeben sich zukünftige Belastungen von insgesamt 1.582 TEUR (Vorjahr: 1.308 TEUR), davon 1.582 TEUR (Vorjahr: 1.308 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) bzw. des Aufsichtsrats 37 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR). Die Salden beinhalten ausschließlich zu Marktkonditionen gewährte Darlehen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Das Risiko aus einer Inanspruchnahme für die unter der Bilanz ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen wird aufgrund der aktuellen Bonitätsprüfung

der Kreditnehmer als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt

	2012	2011
Vollzeitbeschäftigte	134,0	88,5
Teilzeitkräfte	23,0	12,5
Insgesamt	157,0	101,0

Zusammensetzung der Organe

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz-Günter Scheer

Geschäftsführer „Marktfolge und Steuerung“

Jan Welsch

Geschäftsführer „Markt“

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Johannes Evers

Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Berlin AG,
Berlin

Kai Ostermann

Stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Leasing AG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Friedrich Jüngling

Mitglied des Vorstands der Deutsche Leasing AG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Martin K. Müller

Mitglied des Vorstands der Landesbank Berlin AG,
Berlin

Patrick Tessmann

Mitglied des Vorstands der Landesbank Berlin AG,
Berlin

Rainer Weis

Mitglied des Vorstands der Deutsche Leasing AG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Thomas Fürst

Mitglied des Vorstands der Die Sparkasse Bremen AG,
Osterholz-Scharmbeck

Klaus-Jörg Mulfinger

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Wetzlar,
Braunfels

Dr. Michael Schulte

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Vest Recklinghausen,
Recklinghausen

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das laufende
Geschäftsjahr betragen 20 TEUR (Vorjahr 31 TEUR).

Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mandate von Mitgliedern der Geschäftsführung der SKP in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien (§§ 285 Nr. 10, 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB) und von Mitarbeitern der SKP in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§340a Abs. 4 Nr. 1 HGB) bestanden im laufenden Geschäftsjahr nicht.

Berlin, 26. März 2013

S-Kreditpartner GmbH
Die Geschäftsführung



Heinz-Günter Scheer



Jan Welsch

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 8. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt ppa. Michael Quade
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

S-Kreditpartner GmbH
 Prinzregentenstraße 25
 10715 Berlin
 Tel. 030 869 711 400
 Fax 030 869 711 401
 E-Mail info@s-kreditpartner.de
 www.s-kreditpartner.de

Postanschrift

S-Kreditpartner GmbH
 Postfach 11 05 48
 10835 Berlin

Konzeption und Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Fotografie

Michael Jungblut

Druck

Ruksaldruck GmbH + Co. KG

Unsere Partnersparkassen

- Sparkasse Aachen
- Sparkasse Allgäu
- Sparkasse Altmark-West
- Sparkasse Amberg-Weizbach
- Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
- Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
- Sparkasse Augsburg
- Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
- Stadtsparkasse Bad Honnef
- Sparkasse Bad Kissinger
- Sparkasse Bad Neustadt/Saale
- Stadtsparkasse Bad Pyrmont
- Stadtsparkasse Bad Sachsa
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
- Sparkasse Bamberg
- Sparkasse Barmim
- Stadtsparkasse Barsinghausen
- Sparkasse Battenberg
- Sparkasse Beckum-Wadersloh
- Sparkasse Bensheim
- Berliner Sparkasse
- Kreissparkasse Bersenbrück
- Kreissparkasse Biberach
- Kreissparkasse Birkenfeld
- Stadtsparkasse Blomberg/Lippe
- Stadtsparkasse Bocholt
- Sparkasse Bochum
- Sparkasse Bonndorf-Stühlingen
- Kreissparkasse Börde
- Bordesholmer Sparkasse
- Sparkasse Bottrop
- Braunschweigische Landesparkasse
- Spar- und Leihkasse zu Bredstedt
- Die Sparkasse Bremen
- Sparkasse Bühl
- Sparkasse Burbach-Neunkirchen
- Stadtsparkasse Burgdorf
- Sparkasse Dachau
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Stadtsparkasse Dessau
- Sparkasse Dieburg
- Kreissparkasse Dinkelsbühl
- Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe
- Sparkasse Donnersberg
- Sparkasse Duderstadt
- Sparkasse Duisburg
- Sparkasse Düren
- Kreissparkasse Düsseldorf
- Kreissparkasse Eichsfeld
- Sparkasse Einbeck
- Sparkasse Elbe-Elster
- Sparkasse Elmshorn
- Sparkasse Emden
- Stadtsparkasse Emmerich-Rees
- Verbandsparkasse Emsdetten-Ochtrup
- Sparkasse Engen-Gottmadingen
- Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld
- Erzgebirgssparkasse
- Vereinigte Sparkassen Eschenbach-Neustadt-Vohenstrau
- Sparkasse Essen
- Kreissparkasse Euskirchen
- Sparkasse Forchheim
- Förde Sparkasse
- Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
- Sparkasse Freising
- Stadtsparkasse Freudenberg
- Sparkasse Fröndenberg
- Sparkasse Fulda
- Sparkasse Fürth
- Kreissparkasse Gelnhausen
- Sparkasse Gelsenkirchen
- Sparkasse Gengenbach
- Sparkasse Gera-Grreiz
- Sparkasse Germersheim-Kandel
- Sparkasse Geske
- Stadtsparkasse Gevelsberg
- Sparkasse Gießen
- Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
- Stadtsparkasse Gladbeck
- Verbandsparkasse Goch
- Kreissparkasse Göppingen
- Sparkasse Goslar/Harz
- Kreissparkasse Gotha
- Sparkasse Göttingen
- Kreissparkasse Grafchaft Diepholz
- Sparkasse Gronau
- Kreissparkasse Groß-Gerau
- Kreissparkasse Gummersbach-Bergneustadt
- Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen
- Sparkasse Gütersloh
- Stadtsparkasse Haan
- Stadtsparkasse Haltern
- Hamburger Sparkasse
- Stadtsparkasse Hameln
- Sparkasse Hamm
- Sparkasse Hanau
- Sparkasse Hannover
- Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Sparkasse Haslach-Zell
- Sparkasse Heidelberg
- Kreissparkasse Heinsberg
- Sparkasse Hemstedt-Wesselburen
- Stadtsparkasse Herdecke
- Herner Sparkasse
- Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg
- Kreissparkasse Hilburchhausen
- Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
- Sparkasse Hildesheim
- Sparkasse Hochfranken
- Sparkasse Hochrhein
- Sparkasse Hochschwarzwald
- Kreissparkasse Höchststadt/Aisch
- Sparkasse Hohenlohekreis
- Sparkasse Hohenwestedt
- Sparkasse Holstern
- Sparkasse der Homburgischen Gemeinden
- Sparkasse Höxter
- Sparkasse der Stadt Iserlohn
- Sparkasse Jena-Saale-Holzland
- Stadtsparkasse Kaiserslautern
- Sparkasse Kamen
- Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
- Kasseler Sparkasse
- Kreissparkasse Kelheim
- Sparkasse Kierspe-Weinerzhagen
- Sparkasse Kieve
- Sparkasse Koblenz
- Kreissparkasse Köln
- Sparkasse KölnBonn
- Sparkasse Kraichgau
- Sparkasse Krefeld
- Kyffhäuserparkasse Artern-Sondershausen
- Sparkasse Landsberg-Dießen
- Sparkasse Langenscheid
- Kreissparkasse Reutlingen
- Sparkasse Rhein Neckar Nord
- Sparkasse Rhein-Haardt
- Rhön-Rennsteig-Sparkasse
- Sparkasse Rietberg
- Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
- Kreissparkasse Rottweil
- Sparkasse Rügen
- Saalesparkasse
- Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
- Sparkasse Schaumburg
- Sparkasse Scheeßel
- Kreissparkasse Schlichtern
- Stadtsparkasse Schmalleberg
- Kreissparkasse Schongau
- Sparkasse Schopfheim-Zell
- Sparkasse Schwäbisch Hall-Craillsheim
- Sparkasse Schwalm-Eder
- Sparkasse im Landkreis Schwandorf
- Sparkasse Schwarzwaldbaar
- Stadtsparkasse Schwedt
- Stadtsparkasse Schwerte
- Sparkasse Singen-Radolfzell
- Kreissparkasse Soltau
- Sparkasse Sonneberg
- Kreis- und Stadtsparkasse Speyer
- Stadtsparkasse Sprockhövel
- Sparkasse Stade-Altes Land
- Kreissparkasse Stade
- Sparkasse Starkenburg
- Sparkasse Staufen-Breisach
- Kreissparkasse Steinfurt
- Kreissparkasse Stendal
- Sparkasse Stockach
- Sparkasse Straelen
- Sparkasse Südholstein
- Sparkasse Tauberfranken
- Kreissparkasse Tübingen
- Sparkasse Uecker-Randow
- Sparkasse Ulm
- Sparkasse Unna
- Sparkasse Unstrut-Hainich
- Kreissparkasse Verden
- Kreissparkasse Vermland
- Sparkasse Vest Recklinghausen
- Wartburg-Sparkasse
- Stadtsparkasse Wedel
- Sparkasse Werl
- Stadtsparkasse Wermelskirchen
- Sparkasse Weserbergland
- Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln
- Kreissparkasse Westerwald
- Sparkasse Westmünsterland
- Stadtsparkasse Wetter
- Sparkasse Wetzlar
- Kreissparkasse Wiedenbrück
- Sparkasse Witten
- Stadtsparkasse Wunstorf
- Stadtsparkasse Wuppertal
- Sparkasse Zollernalb
- Sparkasse Zwickau
- Stadtsparkasse Langenscheid
- Sparkasse Langen-Seligenstadt
- Sparkasse Laubach-Hungen
- Sparkasse LeerWittmund
- Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
- Sparkasse Lemgo
- Stadtsparkasse Lengerich
- Sparkasse Leverkusen
- Kreissparkasse Limburg
- Sparkasse Lippstadt
- Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
- Sparkasse Vorderplätz Ludwigshafen a. Rh.-Schifferstadt
- Sparkasse Lüneburg
- Stadtsparkasse Lünen
- Stadtsparkasse Magdeburg
- Sparkasse Mainfranken Würzburg
- Sparkasse Mansfeld-Südharz
- Sparkasse Markgräflerland
- Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis
- Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden
- Kreissparkasse Mayen
- Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
- Sparkasse Meschede
- Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
- Sparkasse Miltenberg-Obernburg
- Sparkasse Mittelholstein
- Sparkasse Mittelmosel
- Sparkasse Mittelsachsen
- Sparkasse Mittelthüringen
- Stadtsparkasse Mönchengladbach
- Sparkasse Mülheim an der Ruhr
- Stadtsparkasse München
- Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
- Mürtiz-Sparkasse
- Sparkasse Neuss
- Sparkasse im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
- Sparkasse Neuwed
- Sparkasse Niederlausitz
- Sparkasse Niederrhein
- Sparkasse Nienburg
- Kreissparkasse Nordhausen
- Kreissparkasse Nordhorn
- Nord-Ostsee Sparkasse
- Kreissparkasse Northheim
- Stadtsparkasse Oberhausen
- Sparkasse Oberhessen
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- Sparkasse Odenwaldkreis
- Sparkasse Oder-Spre
- Sparkasse Offenburg/Ortenau
- Landessparkasse zu Oldenburg
- Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
- Sparkasse Osnabrück
- Kreissparkasse Osterholz
- Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
- Sparkasse Ostunsterfranken
- Sparkasse Paderborn-Detmold
- Sparkasse Passau
- Kreissparkasse Peine
- Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
- Sparkasse Radvormwald-Hückeswagen
- Stadtsparkasse Rahden
- Sparkasse Rasstatt-Gernsbach
- Kreissparkasse Ravensburg
- Stadtsparkasse Regensburg
- Stadtsparkasse Regensburg
- Kreissparkasse Reutlingen
- Sparkasse Rhein Neckar Nord
- Sparkasse Rhein-Haardt
- Rhön-Rennsteig-Sparkasse
- Sparkasse Rietberg
- Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
- Kreissparkasse Rottweil
- Sparkasse Rügen
- Saalesparkasse
- Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
- Sparkasse Schaumburg
- Sparkasse Scheeßel
- Kreissparkasse Schlichtern
- Stadtsparkasse Schmalleberg
- Kreissparkasse Schongau
- Sparkasse Schopfheim-Zell
- Sparkasse Schwäbisch Hall-Craillsheim
- Sparkasse Schwalm-Eder
- Sparkasse im Landkreis Schwandorf
- Sparkasse Schwarzwaldbaar
- Stadtsparkasse Schwedt
- Stadtsparkasse Schwerte
- Sparkasse Singen-Radolfzell
- Kreissparkasse Soltau
- Sparkasse Sonneberg
- Kreis- und Stadtsparkasse Speyer
- Stadtsparkasse Sprockhövel
- Sparkasse Stade-Altes Land
- Kreissparkasse Stade
- Sparkasse Starkenburg
- Sparkasse Staufen-Breisach
- Kreissparkasse Steinfurt
- Kreissparkasse Stendal
- Sparkasse Stockach
- Sparkasse Straelen
- Sparkasse Südholstein
- Sparkasse Tauberfranken
- Kreissparkasse Tübingen
- Sparkasse Uecker-Randow
- Sparkasse Ulm
- Sparkasse Unna
- Sparkasse Unstrut-Hainich
- Kreissparkasse Verden
- Kreissparkasse Vermland
- Sparkasse Vest Recklinghausen
- Wartburg-Sparkasse
- Stadtsparkasse Wedel
- Sparkasse Werl
- Stadtsparkasse Wermelskirchen
- Sparkasse Weserbergland
- Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln
- Kreissparkasse Westerwald
- Sparkasse Westmünsterland
- Stadtsparkasse Wetter
- Sparkasse Wetzlar
- Kreissparkasse Wiedenbrück
- Sparkasse Witten
- Stadtsparkasse Wunstorf
- Stadtsparkasse Wuppertal
- Sparkasse Zollernalb
- Sparkasse Zwickau